

Deutsche Wacht



Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag morgens und kostet für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. —.55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Postverendung vierteljährig fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 kr. Inzerate nach Tarif; bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Kundwärts nehmen Inzerate für unser Blatt alle bedeutenden Annoncenexpeditionen des In- und Auslandes an, Redaction und Administration Hauptplatz 104. Spreestunden des Redacteurs täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Vor- und 3—4 Uhr Nachmittags. — Reclamationen portofrei. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Anonyme Zusendungen nicht berücksichtigt.

Nr. 99.

Cilli, Sonntag den 11. December 1887.

XII. Jahrgang.

Der letzte Pressprozeß.

Die „Südt. Post“ sucht die schwere moralische Niederlage, welche sie in ihrem Pressprozeß vor acht Tagen erlitten, mit einem Leitartikel zu bemänteln, der von Verdrehungen der Thatfachen und von sonstigen Unrichtigkeiten froht. Wir sehen uns dadurch veranlaßt, auf die Sache zurückzukommen, trotzdem wir uns in der unangenehmen Lage befinden, den eigentlichen Kern derselben unberührt lassen zu müssen, weil wir, im Gegensatz zur „S. P.“, den Staatsanwalt unmittelbar hinter uns haben.

Das Pervakenorgan hebt seinen Leader mit einer großen Jeremiade über die frühere Zusammenstellung der Geschwornenlisten beim Kreisgerichte Cilli und mit einer Befrittung von gerichtlichen Urtheilen an, welche wir uns nicht erlauben dürften. Diese Einleitung ist derart abgefaßt, daß nach logischen Grundsätzen der Nachsatz folgen müßte, es sei jetzt hierin anders, der bekannte Erlaß über die Geschwornenliste äußere bereits seine Wirkung, und die Geschwornenbank zeige eine ganz veränderte Physiognomie. Aber der Schluß, welchen das edle Organ an jenen Eingang knüpft, lautet in gerade entgegengesetztem Sinne, denn es beharrt darauf, daß die überwiegende Zahl der Geschwornen Deutsche gewesen seien, und begrüßt es mit Genugthuung, daß trotzdem ein freisprechendes Verdict zustande kam. Die „Südt. Post“ thut hierin der Wahrheit Gewalt an: ein einziger Blick auf die Geschwornen lehrte, welcher Gesinnung dieselben der Majorität nach waren.

Es ist ferner eine Verdrehung und Entstellung der Wahrheit, wenn das gegnerische Blatt so nebenher, aber in unwürdiger Absicht, die Bemerkung einschiebt, Herr Dr. Foregger habe dasjenige Blatt, welchem die „Südt. P.“ die Notiz über die Gründe der Mandats-Niederlegung entnommen hatte, nicht belangt. Herr

Dr. Foregger hat bei der Schlußverhandlung, als er über seinen Antrag als Zeuge vernommen wurde, unter dem Eide ausgesagt, daß er von der gerichtlichen Verfolgung der „Wiener Allg. Ztg.“ nur deshalb Abstand nahm, weil der Herausgeber dieses Blattes ihm seine persönlichen Entschuldigungen wegen des unterlaufenen Irrthums vorgebracht, und ihn dringendst gebeten habe, sich mit einer Ehrenerklärung zu begnügen, und daß er gegen die „Südt. P.“ nicht anders gehandelt hätte, wenn von dieser Seite in gleicher Weise vorgegangen worden wäre.

Was das Pervakenblatt sonst noch faselt, daß Herr Dr. Foregger die Anklage mit wenig Geschick, aber mit umso größerem Selbstbewußtsein vertreten habe, und daß er von dem Verdict wie von einem Blitz aus heiterem Himmel getroffen worden sei, das Alles beweist nur, daß die Redaction der „S. P.“ über den Verlauf des Prozeßes, der ihr so nahezog, sehr schlecht informiert war, oder daß sie den Sinn des von Herrn Dr. Foregger gestellten und sehr triftig begründeten, vom Gerichtshof jedoch abgelehnten Antrages auf Vernehmung der Herren Dr. Glantschnigg, Dr. Schurbi und Notar Kummer nicht verstanden hat. Nachdem der Herr Ankläger erklärt hatte, daß es ihm nur darum zu thun gewesen, der „S. P.“ Gelegenheit zur Führung des Wahrheitsbeweises zu geben, die ihr eine irreparable Blamage eintragen mußte, was in der That auch geschehen ist, und nachdem er ferner erklärt hatte, daß er von einer Bestrafung des Angeklagten absehe, war nichts Anderes als ein freisprechendes Verdict zu erwarten. Die Hauptsache war die Erbringung des Beweises, daß jene Nachricht vom Anfange bis zum Ende erlogen war. Dieser Beweis ist, wie Herr Dr. Sernec selber zugeben mußte, vollständig gelungen, und es kann neben dieser Thatfache gar nicht in Betracht kommen, ob alle Welt Feingefühl genug hat, um das Ehrverletzende jener Nachricht

erkennen zu können oder nicht. Was aber die Art anbelangt, wie Herr Dr. Foregger die Anklage vertrat, so genügt es vielleicht, zu constatiren, daß der Verteidiger des Angeklagten sowohl als Jurist, wie auch als Redner neben dem Angeklagten eine Rolle spielte, um welche ihn vor den im Saale Anwesenden gewiß Niemand beneidet hat. Und in Bezug auf das vom Ankläger fallen gelassene Wort vom „herausragenden Abgeordneten“ wollen sich weder Herr Dr. Sernec noch die „S. P.“ erinnern, woher dieses Wort stammt, und daß Herr Dr. Foregger nur citirt hat.

Wir können am Schluß dieser Randglossen zum letzten Leitartikel des Pervakenorganes nur noch einmal betonen, daß unsere Partei von dem Ergebnisse des Prozeßes Dr. Foregger contra „Südt. P.“ vollständig befriedigt ist, denn er hat die Haltlosigkeit des gegen unseren verehrten Abgeordneten geschleuderten Anwurfes sonnenklar nachgewiesen und die Kampfweise der Gegner mit einem neuen Brandmal versehen.

Correspondenzen.

Schönstein, 8. December. (Orig.-Bericht.) [Träger der windischen Cultur.] Gewisse Vorgänge in St. Marein sind noch so Manchem in bester Erinnerung. Neuester Zeit scheinen sich, Dank dem fortschreitenden „Culturkampf“ der Windischen gegen die Deutschen, ähnlich angenehme Verhältnisse auch in Schönstein entwickeln zu wollen. Es dürfte nicht uninteressant sein, das letzte Bröbchen auf diesem Gebiete zu erfahren, zumal gerade dieses die edle Kampfweise gewisser Leute ins beste Licht stellt. Eines Abends saßen, wie allabendlich, einige Herren deutscher Gesinnung in Buznik's Gastlocafe. An einem anderen Tische hatten sich „flovonische“ Parteigänger, darunter ein junger Caplan, welcher sich in des Wortes vollster Bedeutung zur „streitenden Kirche“ zu zählen scheint,

Neues von Rosegger.

„Allerhand Leute“; „Waldserien“; „Sonntagsruhe.“

(A. Hartleben's Verlag, Wien)

Die hochgehenden Beifallswogen, die neuerlich an dem uns Allen unvergeßlichen „Rosegger-Abend“ in unserer Stadt den Recitator umrauschten, sie haben sich gelegt, und nun tritt bei den einzelnen Zuhörern die Reflexion, die innere Schau in ihre Rechte!

Jeder verehrte Theilnehmer und jede holde Theilnehmerin des schönen Festabendes, von dem auch die auswärtige Presse Notiz nahm*), erinnert sich gewiß mit vielem Vergnügen an die herzerhebende Art des sympathischen Alpendichters, und weicht seinem Vortrage ein stillfreudiges Gedenken!

Es ist anzunehmen, daß dem größten Theile der Besucher jenes Festabendes, sowie auch dem größten Theile der geschätzten Leser unseres Blattes die Schriften Roseggers, die ja gegenwärtig auf einem Triumphzuge durch die ganze Welt begriffen sind, der Mehrzahl nach keine

„literarischen Unbekannten“ sind; dennoch glauben wir, daß es auch dem mit den Werken Roseggers bestvertrauten Publikum von Interesse sein werde, diesem Berichte über die neuesten Bücher unseres Gastes vom 23. v. Mts. zu folgen.

Weihnachten ist vor der Thüre! Was gäbe es da für Alt und Jung, für Damen, Herren und Kinder Passenderes zum Festgeschenk, als eines dieser Werke Roseggers?! Als erste der drei Novitäten, die in wahrem Prachtgewande uns vorliegen, nennen wir; „Allerhand Leute“; dieses Buch bildet den 22. Band der ausgewählten Schriften des Dichters, ist jedoch auch einzeln um den Preis von 2-60 fl., in elegantem Originalband, zu beziehen. Es ist ein reizendes Buch, das uns Rosegger in diesem Jahre auf den Gabentisch unter dem flimmernden und schimmernden Tannenbaum legt, ein frisches, ein fröhliches Buch, das uns zurückführt in die Tage der freien Sommerfrische! Wir fliegen von Seite zu Seite und lernen immer und immer wieder neue Gestalten des uns so lieben literarischen Alpenforschers der grünen Steiermark, in Poesie und Prosa verewigt, kennen! „Rosegger“ — schreibt einmal ein erster Kritiker — „hat das Eigenthümliche, daß er mit jedem Jahre an Gestaltungskraft zunimmt, und so kommt es, daß man jedes neue Buch Roseggers als sein

bestes erklären muß.“ Dieser Ausspruch paßt vollkommen auch auf „Allerhand Leute“. Hier hat sich der Dichter selbst übertroffen! Seine den Lesern vollbekannten Vorzüge: Humor, Anmuth, lebensvolle Schilderung, verbunden mit ungeschminkter Naturtreue, innigste Liebe zu seinem Volke und zur ewig schönen Heimat, sie finden sich in glänzendster Weise in dem genannten Buche wieder, und es ist schwer zu entscheiden, ob wir den losen Schwänken, den herzynig erzählten Liebesgeschichten, oder Rosegger's halb philosophischen Plaudereien den Vorzug geben sollen. Es ist eben Alles edel, wahr und schön, so daß man nicht wählt, nicht urtheilt, sondern einfach liebt und die poetischen Glanzpunkte auf sich einwirken läßt. Wir verweisen, als auf besonders duftige Blüten in diesem Strauße, den Leser auf: „Zwei, die sich nicht mögen“, und „Zwei, die sich mögen“, auf das lustige: „Der Küster am Kreuze“ und „Die heilige Katharina“, ferner nennen wir die Schwänke „Wunderliche Leute aus der Sagenwelt“, und schließlich die warmempfundene „Plaudereien über Kinder.“ Ja die Kinder! Die kleinen Leute, unsere Lieblinge, die hat der Poet mit dem reinen, frommen Kindesherzen, mit dem naiv-gläubigen Gemüth, der die ganze Welt so gerne ummodelln, und sie zu dem

*) Wien, 2. December. Orig.-Corr. der „Deutschen Kunst- und Musikztg.“

niedergelassen. Letzterwähnte Herren sprachen dem Weine tapfer zu, und begannen auch alsbald zu singen, natürlich „le po slovensk.“ wie eines der Mitglieder jener Tafelrunde mit einem Seitenblick auf die deutsche Gesellschaft zu bemerken für gut fand. Später artete das an sich unschuldige Vergnügen der „Slovenen“ in Etichelreden auf die Deutschen aus, welche Letztere vermöge ihres Standes und ihrer Bildung, zum Theil aber auch deshalb, weil sich die Anderen denn doch nicht offen hervorwagten, es unter ihrer Würde fanden, von den Anspielungen der angeheiterten Gesellschaft Notiz zu nehmen. Die deutschen Gäste entfernten sich jedoch frühzeitig, so daß der sie später auffuchende Herr Obmann des hiesigen deutschen Männer-Gesangvereines sie nicht mehr antraf. Dieser Herr nahm deshalb, arglos der Einladung eines ihm bekannten slovenischen Gastes folgend, am Tische der Slovenen Platz. Seine Arglosigkeit sollte sich aber rächen, denn die Windischen, insbesondere aber der Caplan, glaubten nun ihren ganzen Haß gegen die deutsche Partei an diesem nunmehr alleinigen Vertreter derselben loslassen zu können. Es kam zu allerlei Erörterungen, und man versuchte in der That, den Deutschen zu „befehlen.“ Dieser jedoch vertrat und vertheidigte seinen Standpunkt ruhig und fest, und er brachte damit den „Streiter der Kirche“ derart in die Hitze, daß dieser ausrief: „Wenn ich kein Geistlicher wäre; ich würde Sie erschießen!“ Später fügte er in seinem Weinmuth noch hinzu: „Ich bin überhaupt froh, daß ich von diesem Krähwinkel fortkomme, . . . und die Bagage in Schönstein wird auch froh sein, wenn ich weg bin.“ — Ob solche Worte in den Mund eines Priesters passen, bleibe der Beurtheilung Aller überlassen. Wer unter „Bagage“ gemeint war, ist nicht aufgeklärt, jedoch leicht zu errathen. Als Erwiderung nur das Eine, daß der deutschen Partei in Schönstein wie jedem Gebildeten überhaupt die Anwesenheit oder Nichtanwesenheit des Caplans an und für sich herzlich gleichgültig ist. Insofern uns aber als Menschen und Christen an der Bildung des armen Volkes gelegen ist und gelegen sein muß, kann es nur die größte Betrübnis erwecken, dieselbe in den Händen eines solchen Mannes zu wissen. Was von ihm speciell als Jugendbildner zu halten ist, darüber ist man in Schönstein schon längst einig.

Drachenburg, 8. December. (Orig.-Bericht.)
[Aus unserer Bezirksvertretung.]
Nach der Resignation des Dr. Gelingsheim wurde am 7. October d. J. der hiesige Kaufmann Dwornig, ein Krainer und überdies Schwager des neugewählten Obmannes, Dr. Rausch, zum Obmann-Stellvertreter unserer Be-

zirksvertretung gewählt. Wie wir vor der Wahl des letzteren ausgeführt haben, brachten wir derselben kein Interesse entgegen, und konnten auch später an der, im Ganzen bedeutungslosen Wahl kein Interesse mehr gewinnen. Heute ist dies jedoch anders, da die Wahl, als gegen das Gesetz verstößend, von der Statthalterei im Einvernehmen mit dem Landesauschusse aufgehoben wurde, und, nachdem diese Entscheidung rechtskräftig geworden, eine neuerliche Wahl des Obmann-Stellvertreters stattfinden wird. So wird sich also die Bezirksvertretung, wie wir vorausgesetzt haben, in diesem Jahre nicht mehr constituiren können, was am Ende kein Unglück für den Bezirk ist. Die alte Vertretung, mit ihrem tüchtigen Obmann, dessen Resignation bei der Wiederwahl man noch jetzt allenthalben bedauert, wird also noch einige Zeit thätig sein und unter Anderem auch die Besetzung der Secretärs- und zugleich Sparcassabeamtenstelle vornehmen. Sie wird in der Erinnerung an gewisse Lästigkeiten bei der Auswahl der Bewerber für diesen Vertrauensposten sehr strenge vorgehen müssen, was wir besonders deshalb betonen, weil sich unter denselben auch eine im slavischen Sinne agitirende Persönlichkeit befindet, die den Lesern wohlbekannt ist, und die Himmel, Pfarrhöfe und alle verwandten windischen Erdengeister in Bewegung setzt, um sich die Pfründe zu erköbern.

Aus Krain, 9. December. (Orig.-Bericht.)
[Die Wahl in Gottschee; Der Hirtenbrief des Erzbischofs von Görz; Dr. Tautscher.]
Polluklar heißt er also, der Tapfere, der im Landtage die Interpellation wegen der Vorgänge gelegentlich der Wahl in Gottschee eingebracht hat. Es handelt sich um einige faule Eier, ein Paar Püffe, die ein Professor angeblich erhielt, und darum, daß einige ledige Herren in Gottschee angeblich kein Quartier mehr erhalten, und ihnen in den Gasthäusern keine Speisen verabreicht werden. Die Angaben des Herrn Polluklar sind schon den Berichten des Heßblattes „Slovenec“ gegenüber ziemlich erheblich schwächer geworden. Es scheint jedoch, daß auch diese Angaben noch übertrieben sind, denn gerade heute meldet sich ein in Gottschee angeblich Insultirter im „Slovenec“ mit einer ziemlich energischen „Berichtigung.“ Das ehrenwerthe Blatt ließ, wohl aus Uebersehen, den Namen des Einsenders nicht drucken, und so erfahren wir nur, daß es erlogen war, wie von dem Ungenannten berichtet wurde, er sei mit faulen Eiern und Steinen beworfen worden. Uebrigens haben die Gottscheer ihrerseits die Vorkommnisse bei der Wahl zum Gegenstande einer Beschwerde an das Ministerium gemacht, was hier gewissen Leuten im höchsten

Grade unangenehm ist. Wir haben das Urtheil ruhiger Männer über den Tag von Gottschee bereits erörtert, und haben nichts weiter hinzuzufügen, als „daß sich die Provocation seitens der „Slovenen“ nachweisen läßt. Jetzt kommt Herr Baron Winkler mit seiner Ansicht an die Reihe, da die Beantwortung der Interpellation schon für einen der nächsten Tage in Aussicht gestellt wurde. Bei dem Wohlwollen, welches der Herr Landespräsident für die Deutschen hat, erwarten die „Slovenen“ die Antwort mit begreiflicher Spannung. — Unsere „Laibacher Zeitung“ druckt heute das bekannte Hirtenschreiben der Bischöfe ab und enthält sich jeder besonderen Polemik gegen dasselbe. Das war noch nicht da. Nur eingangs erwähnt das Blatt, welches bisher mit einer Hartnäckigkeit, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, die panslavistische Propaganda hier in Krain zu vertuschen suchte, daß „es dankenswerth sei, wenn die Oberhirten der Görzer Metropole rechtzeitig einer Propaganda entgegentreten, welche, wenn erfolgreich, auch unsere staatlichen Verhältnisse zu erschüttern geeignet wäre.“ Während man sich im Palais der Landesregierung die Köpfe zerbricht, wie der Schlag wettgemacht werden könnte, herrscht im hiesigen Seminare ebenfalls eine sehr erregte Stimmung. Man glaubte annehmen zu dürfen, daß für den Priesterstand eine neue Zeit hereinbreche. Das Hirtenschreiben hat den Schleier zerrissen, hinter welchen die windische Gsittlichkeit für das „Allslaventhum“ arbeitet. Die Bewegung in dieser Richtung ist so stark, daß man mit dem Vertuschen nichts mehr richten kann und zu Gewaltmaßregeln seine Zuflucht nimmt. Interessant ist es, daß das Priestercandidaten-Materiale aus Tschechien nicht mehr tauglich befunden wird. In den Leuten steckt das „Allslaventhum“ nämlich so tief, wie in unseren Gymnasiasten! Man wird im kommenden Jahre weder in Görz noch hier mehr Tschechen aufnehmen. Die größte Freude an der Verwirrung hat man beim „Slovenec“, der seine Abonnentenzahl auf 600 zu bringen hofft, da darauf gerechnet wird, „Narod“ werde 100 verlieren und selbst auf 600 herabsinken. — Herr Dr. Ivan Tautscher-Aksakow (einer vom „Kleeblatt!“!) war letzten Dienstag Gegenstand begeisterter Ovationen seitens des Gemeinderathes. Herr Bürgermeister Grasselli nannte ihn „ein hervorragendes Mitglied der nationalen Partei.“ Es handelte sich zwar um den bekannten Freispruch in dem Betrugsprozeß, aber der Applaus für Herrn Tautscher verdient denn doch registriert zu werden, weil er in dieser ostentativen Weise mindestens recht unzeitgemäß war. Herr Ivan Gribar, ein zweiter vom „Kleeblatt“, ist aus dem Verwaltungsrathe des „Narod“ ausgetreten.

Idealismus, zur Rückkehr zur Natur, welche die Menschen glücklicher und edler machen würde, befehlen möchte, ganz besonders in sein Herz geschlossen, und wir finden ihnen ganze Abschnitte in dem dritten der neuen Werke, deren Besprechung wir uns hier zur Aufgabe gestellt, gewidmet, wogegen der Dichter mit dem Buche „Waldferien“ der heranwachsenden Jugend eine köstliche Weihnachtsgabe darbringt. Mit allem Verständnis für das jugendliche Empfinden seiner kleinen Freunde hat der Dichter aus seinen Schriften „Ländliche Geschichten“ ausgewählt, die nun, ausgestattet mit zwanzig allerliebsten Bildern Meister Greiß, den Inhalt der „Waldferien“ bilden. Diese Geschichten enthalten einen köstlichen Schatz echter Empfindung, begleitet von heiterster Laune, so daß es wohl für die reifere Jugend kein kernigfrischeres Buch geben kann, als die genannte Novität. Aus dem ebenso reichen als abwechslungsreichen zusammengestellten Inhalte dieser Jugendschrift nennen wir „Als ich den Kaiser Josef suchte“, „Der Herrensepp“, „Wie Bienen Hochzeit halten“, „Büchchen, wirfst Du ein Rekrut“, und fügen schließlich noch bei, daß sich als erwünschter Anhang eine Serie prächtiger Gedichte in Dialect und hochdeutscher Form vorfindet, von welchen wir jenes „An die Steiermark“, als „Perle“ bezeichnen.

Die „Waldferien“ sind nicht ein Schulbuch,

sondern es soll deren Lectüre der Jugend zur Erholung und Erfrischung dienen; sie gehören zusammen, Rosegger und dessen junge Leser, und so sollen sie in gutem Einverständnisse miteinander — auf Waldferien gehen! Erwähnenswerth ist die wunderhübsche, stimmungsvoll entworfene und meisterhaft ausgeführte Einbanddecke des Buches, dessen Preis sich auf fl. 2-20 stellt.

Wir kommen nun zu dem dritten, von der Verlagshandlung ganz besonders geschmackvoll ausgestatteten neuen Buche, „Sonntagsruhe“ betitelt, das bereits in vierter Auflage erschien, und in die Miniatur-Ausgabe von Rosegger's ausgewählten Schriften eingereiht wurde. Die „Sonntagsruhe“ gleicht in ihrem Außern einem Andachtbuche, — ein Unterhaltungs- und Erbauungsbuch bezeichnet es der Autor. Es enthält formvollendete Dichtungen, (hochdeutsch), wie schon früher erwähnt, eine Reihe beherzigenswerther Aufsätze über „Kinder und ihre Erziehung“, Parabeln, Legenden und Weltbetrachtungen, welche letztere Beiträge Rosegger mit dem Gesamttitel „Wahrzeichen“ characterisirt. Es würde den Raum eines Feuilletons weit überschreiten, wollten wir die Fülle des hier Gebotenen nach seinem vollen Werthe würdigen! Man weiß nicht, in welcher Richtung Rosegger tiefern Eindruck macht, ob mit den wunderbar angehauchten Landschaftsbildern, ob mit den Menschengestalten, die dieses Buch beleben, oder

ob mit seiner schönen einschmeichelnden, ergreifenden und gedankenreichen Sprache. Aus dem Schlußabschnitte der Sonntagsruhe „Wahrzeichen“ fügen wir hier einige „Saatkörner“ ein. Rosegger sagt u. A.:

„Ich hab' mit den Aelplern gejauchzt und gesungen,
Und auch nach höherem Liebe gerungen;
Doch ach, wie lahm sind Menschenzungen.
Wo Herzensgewalt zu künden wär,
Da sagt des Aelplers Zaunzunft oft mehr
Als aller Weisen Lied und Lehr!“

„Die derbsten Wahrheiten muß man den Leuten
in Prosa sagen; in Versen halten sie alles für Spaß
und Spiel.“

„Es muß in der Welt ein unendlicher Fonds
des Guten und Tüchtigen vorhanden sein, daß sie
trotz alles Bösen und Niederträchtigen nicht aus dem
Gleichgewicht kommt.“

„Drei Gnaden hat der Himmel dem Menschen
gegeben: Das Ideal, die Liebe, den Tod.“

„Realistische deutsche Dorfgeschichten sind in
romanische Sprachen nicht wohl zu übersetzen; das
Wort springt vielleicht über, aber die Seele nicht,
sie ist zu germanisch.“

Schulvereine.

Wien, 8. December. In der am 6. December stattgefundenen Ausschusssitzung wurden die Berichte über den höchst erfreulichen Verlauf des Ortsgruppentages in Brünn, die lehrreichen Referate aus den einzelnen Ortsgruppengebieten und die herzliche Aufnahme, welche die Vertreter der Vereinsleitung, Dr. Weitlof, Dr. Schindler und Bernerstorfer, gefunden haben, den glänzenden Verlauf des von der Mädchenortsgruppe veranstalteten Bazzars, sowie über die Inspektion der Schule und des Kindergartens in Königsfeld zur Kenntnis genommen. Für erträgnisreiche Veranstaltungen der Ortsgruppen in Döbling, Deutsch-Bielau und den beiden Ortsgruppen in Wien, X. Bezirk, für ein zugewendetes Legat nach Herrn Ed. Mülley in Weitenstein und für eingelaufene Spenden des ersten Deutschen Schulvereines in London und einer Sympathie Kundgebung der Liedertafel Orpheus in Galatz wurde der Dank ausgesprochen. Ferner wurden den Schulen in Wajlaw, Widach, Bergreichenstein mehrfache Unterstützungen zugewendet und zur Deckung nothwendiger Schulbedürfnisse in Balu, Laurein, St. Francesco (Tirol) die erforderlichen Beträge bewilligt. Weiters wurde die Errichtung eines Kindergartens in Eisenkappel berathen, der Schule in Egg bei Hermagor eine Unterstützung für Bauherstellungen und der Schule in St. Stefan a. d. Gail eine Subvention zur Errichtung eines Schulgartens zugewendet, sowie die Einrichtung einer Schülerbibliothek in Schwarzenbach beschlossen. Schließlich wurden zur Unterstützung armer Kinder in Holleschowitz, Branowa, Wajlaw, Manetin, Jablonek, St. Barbara, Bergreichenstein, Schindelsdorf, Budweis, Drislawitz, Podelsk, Prachatis, Braunbusch, Frauenthal, Schumburg, Lipnik, Königsberg, Arnoldstein, Schwarzenbach, Latschach, Littau, Maierlei, Leiser, Luferna, Gargazon und den Schulen am Ronsberg und im Fersenthal angemessene Beträge bewilligt und verschiedene Angelegenheiten den Vereinsanstalten in Wrzschowitz, Königshof, Drislawitz, Podolsk, Prachatis, Pilsen, Lipnik und Röscha erledigt.

Kleine Chronik.

[Die Kriegsgefahr.] Das Cominiqué unseres auswärtigen Amtes im „Fremdenblatt“ vom letzten Dienstag hat in Wien, wie aus den nächsten Morgenblättern zu ersehen war, in der That allarmirend gewirkt. Die verschiedenen Leitartikel klangen wie Trommelwirbel und Kriegsanfaren. Aber schon am folgenden Tage kehrte die Ruhe wieder, man begann die Sache genauer zu prüfen und kam zu dem Resultat,

Pulsirt nicht in diesen Sentenzen jenes „wunderliche Seelenleben“ das sich nach des Dichters eigenen Worten „in dem Schatten der Tannenwälder, in den thauigen Wiesenthälern und auf den stillen Hochmatten entwickelt!“ Blätternd und lesend und genießend sind wir am Ende des anheimelnden Buches angelangt. Wir können uns jedoch nicht trennen, und haben noch etwas auf dem Herzen. Wir möchten nämlich den freundlichen Lesern zum Abschied den Schluß einer der schönsten, stimmungsvollsten Poesien mittheilen, die uns mit ihrer hehren Sprache geradezu entzückt hat, die Dichtung: „Zum Weihnachtsbaum“, ein Herzensgruß an alle kindlichen Gemüther, welcher aus dem Jahre 1869 stammt und sich auf Seite 24 des 510 Seiten starken Bandes befindet; die Schlußverse lauten:

— — — „Der Weihnachtsbaum. —

O, hört Ihr säuseln es in seinen Zweigen,
O, hört Ihr klingen sie, die Himmelslieder?
O, seht die Engelschaar im lichten Reigen,
Sie steigt zum lieben Kindesherzen nieder!
Dann grünt und blüht sie auf — und reift, die Tugend
Im Hauch' der Lieb', am gold'nen Lichtesbaum.
O sei mir hoch begrüßt, du Freund der Jugend
Du Himmelsbote, heiliger Weihnachtsbaum.“

R.

zu dem auch wir im Leitartikel der letzten Nummer gelangt waren, daß Rußland seinen ungünstigeren Zeitpunkt zur Bekriegung Oesterreichs und Deutschlands wählen könnte, als den jetzigen, daß ein unmittelbarer Anlaß zu einem Kriege fehle, und daß demnach die Besorgnisse vorläufig nicht gerechtfertigt sind. (Siehe „N. Fr. Pr.“ vom 8. d.) Auch die englischen Journale beurtheilen die allgemeine Lage ziemlich kühl, während die französischen und merkwürdiger Weise auch einige Berliner Blätter allerdings sehr kriegerisch gestimmt sind.

[Ein Sieg der deutschen Handwerker in Wien.] Am Montag fand in Wien die Wahl eines Vorstehers für die Tischlergenossenschaft statt. Candidaten waren, wie man uns schreibt, das Mitglied des „Nationalitäten-Clubs“, der Ultra-Tscheche Jedlitschka, welcher die Vorsteherstelle bisher inne hatte, der Candidat der Deutschen war Herr E. F. Lehr, der ehemalige Vorsteher dieser Genossenschaft, welcher jedoch für seine Person gar nicht candidirte, sondern von seinen Genossen als Candidat aufgestellt wurde. Für den Tschechen Jedlitschka agitirte der sogenannte clericale Genossenschaftstag. Lehr ging glänzend als Sieger hervor, und zwar mit 509 gegen 372 Stimmen. Es ist dies der erste Erfolg der Mallirung der deutschen Gewerbetreibenden Wiens im deutschen Genossenschafts-Verbande.

[Orientreise.] Man ersucht uns um Veröffentlichung des Folgenden: In Folge des außerordentlichen Gelingens der im verfloßenen Sommer stattgefundenen Nordcap-Reise und zufolge der von vielen Theilnehmern dieser Reise geäußerten Wünsche wird Herr A. Silberhuber, Präsident des österr. Touristen-Clubs, Anfangs Februar 1888 für die Mitglieder des genannten Clubs eine Geschäftsreise nach dem Orient mittelst Separatdampfer des österr.-ung. Lloyd veranstalten, wobei Corfu, Alexandrien, Cairo, Port Said, Jaffa, Jerusalem, Smyrna, Constantinopel, Athen und die bei dieser Stadt liegenden interessanten Dertlichkeiten besucht werden. Da diese Reise in die für unsere Gegend ungünstigste Jahreszeit fällt, und die Theilnehmer aus unseren rauen klimatischen Verhältnissen in warme Zonen führt, so dürfte sich die Vertheiligung voraussichtlich sehr rege gestalten. Die Cabinenplätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Für den betreffenden Separat-Gildampfer gelangen auch Theilarten zu billigen Preisen bis Corfu und Alexandrien nach Maßgabe der vorhandenen Plätze zur Ausgabe. Auskünfte werden ertheilt und Anmeldungen zur Reise, sowie zum Clubbeitritte entgegengenommen in der Kanzlei des österr. Touristen-Clubs, Wien I., Herrngasse 23.

[Die Titeltrolle.] In Nürnberg ist dieser Tage ein neues, aus dem Spanischen übersehtes Stück gegeben worden. Man berichtet darüber einem bekannten Blatte ausführlich, und am Schluß dieses Berichtes heißt es: „Gespielt wurde recht gut, besonders Herr Boll in der Titeltrolle.“ Die Aufgabe dieses Schauspielers dürfte eine ungewöhnlich schwierige gewesen sein, denn das Stück heißt: „Das neue Drama.“

[Erstickt.] Diese Uhr habe ich vor acht Tagen bei Ihnen unter dreijähriger Garantie gekauft, und jetzt geht sie nicht mehr, ohne daß ihr das Mindeste geschehen wäre. — „Unmöglich, Sie müssen doch etwas daran gethan haben.“ — „Bitte sehr, ich habe sie Abends aufgezogen, wie gewöhnlich und im geschlossenen Etui in die Lade meines Nachtschens gelegt.“ — „Ich hab's ja gewußt, daß was geschehen sein muß; die Uhr ist halt erstickt.“

[Immer dasselbe.] Ein Reisender der ein Landmädchen küßt: „Es ist doch etwas Bezauberndes, der erste Kuß von unentweiheten Lippen: — Das Mädchen: „Na, die Stadtherren müssen alle in ein und dieselbe Schule gegangen sein; ein Jeder sagte mir das Nämlche, wenn er mich küßte.“

[Mißverständniß.] Tourist: „Was? Von diesem Punkte aus soll man Zweibrücken und Wiesbaden sehen können? Das ist ja gar nicht denkbar! Da möcht' ich nur wissen, wo?“ — Führer: „Sehen Euer Gnaden nit die zwei Brücken über'n Fluß und gleich unterhalb derselben —

schauen's grad' in die Badeanstalt — sehen's nit die Leut', wie's haben?“

[Alpine Klapphorn-Philosophie.]

Zwei Knaben stiegen auf den Oetscher,
Der eine wurde matsch, der andere matscher.
Da sprach der Matschere zu dem Matschen:
„Geh', thun wir wieder abi hatschen!“

Locales und Provinciales.

Gilli, 10. December.

[Personalnachrichten.] Der Bezirksgerichts-Adjunct in Stainz, Herr Dr. Hans Tauber, wurde zum Gerichts-Adjuncten bei dem Landesgerichte in Graz, und der Auscultant, Herr Adolf Mohr, zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Stainz ernannt, der Auscultant Herr Dr. Heinrich Michurko vom Bezirksgerichte Frohnleiten zum städtisch delegirten Bezirksgerichte Graz übersezt und hier zum Einzelrichter in Strassachen bestellt; der Auscultant Herr Dr. Karl Mayer vom Kreisgerichte in Leoben zum städtisch delegirten Bezirksgerichte Graz, und der Auscultant, Herr Oliver Ritter von Stähling vom städtisch delegirten Bezirksgerichte Umgebung Graz zum Bezirksgerichte Fürstfeld übersezt.

[Gillier Casinoverein.] In der gestern abgehaltenen Jahresversammlung wurden die Herren Rathsecretär E. v. Wurmser, Professor Kurz, Professor Ploner, Baron Falke, Kupferschmid, Negri, Major Pokorny und Ingenieur Higersperger in die Direction gewählt. Der Stand der Mitglieder beträgt jetzt 208. Der Verein veranstaltete im abgelaufenen Vereinsjahre zehn Vereinsabende. Die Einnahmen betrugen fl. 2720.77, die Ausgaben fl. 2439.90 das Baarvermögen beträgt fl. 819.34. Die Direction wurde ersucht, die Frage der Einführung der Gasbeleuchtung in Erwägung zu ziehen, und, wenn die Angelegenheit genügend weit gediehen sein wird, eine Generalversammlung zur endgültigen Beschlußfassung darüber einzuberufen. Ebenso wurde die Direction beauftragt, für den kleineren Saal neue Sessel und Sofas, allfällig auch Tische anzuschaffen. Der abtretenden Direction wurde der Dank votirt, das Ergebnis der Neuwahl mit lebhaftem Beifall begrüßt.

[Der Schulverein für Deutsche in Graz] hat für die Wärmestube in Gilli 50 Gulden gespendet.

[Zur Landtagswahl] liegen uns mehrere Berichte vor. Die Vertheiligung an den Wahlmännernwahlen ist so gering wie noch nie. Der Candidat ist in einigen Bezirken so wenig beliebt, daß bei dieser Wahl wieder einmal die allerdings anerkanntenswerthe Parteidisziplin die größte Rolle spielen wird. Wir könnten mehrere Bezirke nennen, welche entschieden dafür wären, einen Anderen zu wählen.

[Einige wendische Abgeordnete des steirischen Landtages] haben wieder einmal die Courage gehabt, gegen das Deutschlernen in Untersteier zu protestiren. Wir haben erst in der vorletzten Nummer Anlaß genommen, über diese Angelegenheit zu sprechen, und darauf hingewiesen, wie sich Bischof Slomischek zu dieser Frage verhielt. Slomischek, der ein Hauptflovene war, hat das Deutschlernen warm befürwortet und unterstützt. Wir sind in diesem Falle ganz auf dem Standpunkte der Herren „Conservativen“, zum großen Unterschiede von den Pseudo-Conservativen und Pseudo-Slovenen des Landtages, welche den Kampf gegen die deutsche Sprache aus Wohldienerei für unsere Geistlichkeit führen, ihre eigenen Kinder aber durch die Bank Deutsch lernen und deutsch erziehen lassen. Die Action gegen das Deutschlernen wird, je älter desto fader und abgeschmackter. Das Beste ist, sie an Alterschwäche zu Grunde gehen zu lassen. Was aber die eigentlichen Motive des Dr. Vošnjak anbelangt, so wende man sich doch an die Landesregierung in Agram. Sie kann über die politischen Antecedenzen des genannten Herrn ersichöpfend Aufschluß geben.

[Für das „Grazzer Volksblatt“] existirt das Hirtenschreiben des Erzbischofs von Görz und seiner Suffragane nicht. Es war aber auch gar zu fatal, daß der Hirtenbrief, der sich in überaus kräftiger Sprache gegen die unter

dem windischen Volke betriebene Propaganda zur Einführung des slavischen Ritus und die damit verbundene politische Agitation wendet, gerade an dem Tage erscheinen mußte, an welchem das clericale Blatt die kühne Behauptung aufstellte, diese Propaganda existiere in Wirklichkeit nicht und die bezüglichen Nachrichten seien lediglich von den bösen „Liberale“ ausgestreute Verleumdungen des windischen Volkes. Wie sagen doch die Bischöfe in jenem Schreiben?

„Das Blatt „Slovenski Narod“, das unter einem durch und durch katholischen Volke erscheint und dessen Interessen vorzugsweise zu vertreten vorgibt, bringt es übers Herz, den ehrwürdigen Papstgriechen, den Vater der gesamten katholischen Christenheit, den geistlichen Vater somit auch der unserer Hirtenorgans anvertrauten Gläubigen, sozusagen am Vorabend seines Jubiläums — die Feder sträubt sich, es widerzugeben — einen „Auswurf der Menschheit!“ zu nennen. Die gefertigten Bischöfe müßten keine Liebe zum Stellvertreter Jesu Christi auf Erden und kein Gefühl für die Ehre ihres katholischen Volkes im Herzen haben, wenn sie nicht laut und einmütig gegen eine Sprache protestirten, die ihresgleichen in der journalistischen Literatur anderswo wohl kaum wiederfinden dürfte und nur geeignet ist, das Herz nicht nur jedes Katholiken, sondern jedes auch nur etwas edler denkenden Menschen auf das tiefste zu verlegen.“

Der Hirtenbrief ist in seiner Art von epischer Bedeutung und bezüglich der russischen Agitation unter den Windischen überaus lehrreich. Das „Grazzer Volksblatt“ schweigt ihn tot.

[Cillier Wetterbericht.] Der Luftdruck schwankte in der Zeit vom 1. bis 10. d. M. zwischen 753mm und 734mm, wobei das Maximum auf den 2., das Minimum auf den 7. fiel. Die Temperatur ist von +9° (am 4.) bis auf —6 (am 9.) abgefallen. Die Feuchtigkeit der Luft wechselte zwischen 62% und 81%. An sechs Tagen hatten wir vorherrschend Südwinde, einmal Nordwest, an den übrigen Tagen Nordost. Die sehr kurzen Tageszeiten der noch übrigen Monatshälfte und auch darüber hinaus werden wir inbezug auf Witterung nur wenige heitere Stunden, sondern meist bewölkten Himmel, Nebel und theilweise Niederschläge zu verzeichnen haben.

Dr. L.

[Schulerfolge in Steiermark.] Der Landesschulrath für Steiermark hat im Wege der Bezirkshauptmannschaften Erhebungen pflegen lassen, in welchem Verhältnisse sich bei der Affentierung in Jahre 1887 die Zahl der des Lesens und Schreibens kundigen Jünglinge zu den affentierten Wehrpflichtigen überhaupt herausstellt. Zuzufolge dieser Erhebungen beträgt die Zahl der des Lesens und Schreibens kundigen Affentirten in der Bezirkshauptmannschaft Judenburg 64.9 Procent, Pettau 70.6 Procent, Cilli 77.5 Procent, Umgebung Graz 78.1 Procent, Marburg 81.1 Procent, Murau 81.3 Procent, Bruck 82.1 Procent, Liezen 83 Procent, Weiz 84 Procent, Gröbming 85 Procent, Mann 86.1 Procent, Leoben 87 Procent, Windisch-Graz 90 Procent, Leibnitz 92.5 Procent, Deutsch-Landsberg 93.4 Procent, Radkersburg 94 Procent, Hartberg 97.1 Procent, Feldbach 97.3 Procent und Luttenberg 100 Procent.

[Der Landesschulrath] bewilligte in der letzten Sitzung die Errichtung eines Mädchen-Fortbildungscurses in Luttenberg, eines Privat-Kindergartens in Friedau, und eines Privatschulcurse für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten in Gonobitz.

[Aus den Windisch-Bücheln] erhält „El. Gosp.“ folgenden Bericht: „Viel Aergernis gibt es heut' zu Tage. Das Aergste bei uns am Lande war bis jetzt, daß die Burschen während des Gottesdienstes aus der Kirche gehen und Cigarren rauchen, sowie daß die Mädchen sich hoffärtig kleiden, sich in der Kirche wie als Neze des höllischen Lucifers aufstellen, und ihre sündigen Blicke herumwerfen. Jetzt fangen die Burschen auch schon an Sonntags-Nachmittagen zu lumpen (lumpoti) an, was meist bis Dienstag dauert. ... Eine Großdeutsche aus Murek hat am Sonntags-Nachmittag in ihrem Weingarten in Kremberg weinlesen lassen; sie

ließ dazu viele arme Leute aufstreiben, die ihr richtig auf die Leimruthe gingen. — Heuer hatten wir Hagel; gebe Gott, daß uns im nächsten Jahr nicht noch Aergeres trifft.“

[Zum zweiten landschaftlichen Brunnenarzt in Sauerbrunn] wurde Herr Dr. Egl aus Wien bestellt.

[Ortsgruppentag.] Morgen Sonntag, findet in Klagenfurt der erste kärntische Ortsgruppentag des Deutschen Schulvereines statt. Auf der Tagesordnung steht unter Anderem ein Vortrag: „Ueber die Thätigkeit des Deutschen Schulvereines in Kärnten“ des Reichsraths-Abgeordneten Steinwender, und ein zweiter Vortrag: „Ueber die Aufgaben des Deutschen Schulvereines in Kärnten mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Landes und die auswärtigen slavischen Bestrebungen in Bezug auf die Schule“ von dem Schriftleiter der „Freien Stimmen“, Herrn Dobernig.

[Der Bürgermeister von Bil-la ch.] Heinrich Dollhopf von Dollhopfen, ist am 3. d. M. verstorben. Nachfolger desselben dürfte der Herr Apotheker Friedrich Scholz werden, ein Mann, der im Anfange der vierziger Jahren steht und sich durch stramundente Gesinnung und Intelligenz auszeichnet.

[Ein reichsdeutsches Blatt], die „Münch. N. N.“ findet, daß das entschiedene Vorgehen des Erzbischofs von Görz gegen die Russenschwärmerie der Perovsk in Böhmen nachgeahmt werden sollte, wo die panslavistischen Neigungen der Czechen weit gefährlicher seien, als die rohen, aber unschädlichen Flegelien der Slovenen es jemals werden können.“ Das Wort „Flegelien“ ist gut, denn die Windischen stecken als „Nation“ in der That noch bis über die Ohren in den Flegeljahren.

* * *

[Eine Ochsenjagd.] Den „Fr. St.“ wird aus Rosegg, 2. d., geschrieben: „Beim Fleischer Lipold in Arnoldstein hat sich vor 6 Wochen ein zum Schlachten bestimmter, 200 Klg. schwerer Ochse durch Flucht seinem bevorstehenden Schicksale entzogen und in's Rosenthal gegeben, wo er die Gegend von Oberferlach bis Suetschach unsicher machte. Vor einigen Tagen hat nun der Eigenthümer des Fluchtigen das Standrecht gegen selben erlassen, zu dessen Ausführung er mehrere Jäger der Ortschaften Lebenitzen und Malenitzen, sowie der Gemeinde Finkenstein aufbot, welche den Flüchtling im Walde nächst Kopain aufsuchten und ihn in den steilen Abhängen der Karawanken verfolgten. Schon hatte der Verfolgte sechs Kugeln, meistens im Kopfe, aber diese konnten ihn nicht niederstrecken. Auch die siebente Kugel vermochte es nicht, obwohl sie dem Thiere ebenfalls in den Kopf gejagt wurde, sondern dasselbe wurde in eine derartige Aufregung versetzt, daß es brüllend auf den eifrigen Jagdliebhaber Herrn Martin Resman losging, welcher, wenn es ihm nicht gelungen wäre, während des Rückzuges rasch sein Gewehr neuerdings zu laden und auf dem schon 15 Schritte hinter ihm befindlichen Angreifer die achte Kugel abzufeuern, unbedingt sein Opfer geworden wäre. Der Tod des Thieres mußte erst durch einen Hieb seines herbeigeeilten und während der Jagd anwesend gewesenen Eigenthümers herbeigeführt werden.“

Theater, Kunst, Literatur.

* Letzten Donnerstag ging im Cillier Stadtheater Bruno-Zappert's „Ein Böhme in Amerika“ über die Bretter, eine echt wienerische Posse mit einer aus lose zusammenhängenden Episoden bestehenden Handlung, die mit einer Anzahl von zumeist recht schlechten, aber immer belachten Wigen bespickt ist. Die Direction hatte sich inbezug auf Ausstattung alle Mühe gegeben, und Herr Zanetti für das zweite Bild sogar eine neue Decoration gemalt, das Deck der „Fris“ darstellend, für welche man ihm zu besonderem Danke verpflichtet ist. Den Mehlspeismacher Pawliczek gab natürlich Herr Renner-Schmidt, welcher recht drollig am „tscheherlt“ und das Publicum namentlich im ersten Bilde außerordentlich unterhielt. Der Börseaner Mandelblüh wurde vom Herrn Director Zanetti gespielt, der ziemlich gut jodelt, aber nicht jene Beweglichkeit besitzt, welche die

Leute von der Börse auszeichnet. Herr Feurereisen hatte sich des armen Vaters der sechs Töchter angenommen, und Fräulein Calliano der Localsängerin Geringer, als welche sie mit dem Lied an den Mond großen Erfolg erzielte. Gut gefielen der erste und zweite Aufzug und der Schluß des dritten, wogegen das vierte Bild, das sehr rasch vorbeizuführen ist, etwas abfiel.

* Am Dienstag geht im Cillier Theater zum Besten des Fräuleins Calliano die Operette „Localsängerin und Postillon“ in Scene, auf welche Vorstellung wir hiemit unsere Leser besonders aufmerksam machen.

* Im Cillier Casino fand am Mittwoch ein Concert der Musikvereins-Capelle statt, bei welchem auch zwei Dilettanten, die Herren Zangger und Bracic mitwirkten. Nach einem militärisch zugeschnittenen Festmarsch spielte man eine sehr schöne Concert-Ouverture von Kallivoda, dem Componisten des „Deutschen Liedes“, und ließ dann Walzer von Waldteufel, „Près de toi“, folgen, so electrifizierend, daß man sicherlich sofort zu tanzen begonnen hätte, wenn sie zufällig als letzte Nummer des Programmes eingestellt worden wären. Dem zunächst kam Jung Werner's Abschiedslied aus „Der Trompeter von Säckingen“, das unbegreiflicher Weise mit der Sordine geblasen wurde und wie aus einer Kindertrompete klang; hierauf wurde eine zweite Ouverture von Nisner gespielt, woran sich ein etwas längliches Potpourri aus „Don Caesar“ und als letzte Nummer, ein Galopp von Regal reichten. Nach dem Concert tanzte man, u. z. wie wir hören, sehr, sehr lange.

* Wie uns mitgetheilt wird, hat sich in Cilli ein neuer Gesangsverein gebildet, welcher den Namen „Liederkrantz“ führen wird. Die Statuten gehen nächster Tage an die Statthalterei ab, und dürfte uns somit sehr bald die Gelegenheit geboten werden, den jungen Verein zu hören. Auf gutes Gelingen!

* Der Tüfferer Männer-Gesangsverein veranstaltet heute im Hotel Horia zu Tüffer seine Herbst-Liedertafel. Auf dem Programme stehen: 1. „Sängerbund“, Chor von Becker; 2. „Ständchen“, Chor von Marschner; 3. „Wanderlied“, Chor von Fischer jun.; 4. „Das Kirchlein“, Chor von Becker; 5. „Wein her!“, Chor mit Bass-Solo und Clavierbegleitung von Weinzierl; 6. „Schifferlied“, Chor von Eckert; 7. „Das Judenburgs Glut“, Chor von Gauby; 8. „Still ruht der See“, Chor von Pfeil; 9. „Dythiramb“, Chor mit Clavierbegleitung von J. Strauß; 10. „Olmfrieden“, Chor von Schmölzer, und 11. „Bergmannslied“, Chor mit Tenorsolo und Clavierbegleitung von Rüfen.

* Aus Marburg, 7. December, wird uns geschrieben: Der hiesige Männergesangsverein leitete das 42. Jahr seines Bestandes mit einem Concerte ein, welches Montag den 5. d. M. im großen Casinosaale stattfand. Unter den zu Gehör gebrachten Nummern gab es vier Novitäten u. z.: „Liebesbotschaft“ von J. Debois, Männerchor mit Orchesterbegleitung, das mit verständigem Vortrag sehr entsprechend gesungen wurde; dann das zarte eigenartige Lied von Speidel: „Der Sauferwind“, den kräftig und ergreifend vorgetragenen Chor „Gruppe aus dem Tartarus“ von F. Schubert, für Orchester eingerichtet von Johannes Brahms, endlich den von Director Zahn des Hofopertheaters, vertonten Chor „Der Rheingauer Wein“, der ebenfalls sehr beifällig aufgenommen ward. Von älteren Chören wurden das zartinnige „Weißt Du noch?“ von Engelsberg, mit welchem der Verein beim Concerte des Sängerbundfestes in Graz glänzte, mit Beachtung der vielen Schattirungen vorzüglich zur Geltung gebracht. Auch das Abtsche „Mir träumte von einem Königskind“ und Dr. Fr. Eyrich's „Das macht das dunkelgrüne Laub“, ernteten wohlverdienten Beifall. Sämmtliche Chöre zeigten von künstlerischer Auffassung und gründlicher Durcharbeitung, wohl zumeist Verdienste der umsichtigen und bewährten Leitung des Sangwartes, Herrn Rudolf Wagner. Den nicht gesanglichen Theil des Concertes besorgte die Capelle des heimathlichen 47. Inf.-Regts. unter der tüchtigen und verständigen Leitung ihres

Capellmeisters, Herrn J. F. Wagner, welche die Ouverture zur Oper „Maritana“ von Wallace, Doppel's Gebet und Chor der Türken aus der Oper „Wanda“, und als Glanzpunkt die Phantasie für Violine aus der Oper „Der Troubadour“ von Alard, in der Herr Stary das Solo mit Meisterschaft spielte, zur Auf- führung brachte und wohl verdienten Beifall erntete.

A. S.

* Der Klagenfurter Männergesangsverein feierte am 4. d. Mts. das Jubiläum seines vierzigjährigen Bestandes.

* Der Kalender des „Schulvereines für Deutsche“ ist erschienen und um den Preis von 70 kr. durch die Vereinskanzlei in Graz, Färber- gasse 1, oder durch die Vorstände der Orts- gruppen zu beziehen. In Graz besorgen außer- dem die Herren Wohlfahrt, Buchhändler in der Sporgasse, und Janotta, Buchdrucker in der Frauengasse, aus Gefälligkeit den Verkauf. Ein Ueberschuß über die dem Vereine durch die Herausgabe dieses schönen Kalenders erwachsenen Kosten wird für Schulvereinszwecke verwendet.

Volkswirtschaft.

[Erster allg. Beamtenverein der österr.-ungar. Monarchie in Wien.] Im Monate November d. J. wurden beim allg. Beamtenvereine 481 Versicherungs- anträge über 526.000 Gulden Capital und 6600 Gulden Rente eingebracht; abgeschlossen wurden 451 Verträge mit 471.000 Gulden Capital und 2800 Gulden Rente. Der Stand der Lebensversicherungsabtheilung bezifferte sich Ende November mit 52491 Verträgen über 51.962.800 Gulden Capitals- und 277.800 Gul- den Rentensumme. Im laufenden Jahre sind 643 Verträge mit 563.200 Gulden Capital und 1300 Gulden Rente, seit Beginn der Vereins- wirksamkeit bereits 7.009.000 Gulden fällig ge- worden. An Prämien pro November waren 109.000 Gulden einzuscassiren.

[Die Handelsverträge.] Der Ab- schluß des österreichisch-deutschen Handelsver- trages steht unmittelbar bevor. Die Verhand- lungen haben zu einer vollständigen Einigung geführt. Nach der beiderseits in Aussicht ge- nommenen und nunmehr formell zum Abschlusse zu bringenden Vereinbarung soll der gegen- wärtige Vertrag auf ein halbes Jahr, d. i. bis 30. Juni 1888, verlängert werden, gleichzeitig ist aber eine stillschweigende Prolongirung über diesen Termin hinaus auf unbestimmte Zeit vorgesehen, wobei jedem der beiden vertrag- schließenden Theile das Recht vorbehalten bleibt, nach dem 30. Juni 1888 den Vertrag jederzeit, und zwar einjährig zu kündigen. Mit dieser Form des Vertrages ist der Continuität der Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland in der entsprechendsten Weise Rechnung getragen. — Die Unterzeichnung des neuen Handelsvertrages zwischen Oesterreich- Ungarn und Italien ist letzten Mittwoch erfolgt.

[Die Getreidezölle.] Wenn die Er- höhung der deutschen Getreidezölle, welche gegen- wärtig in der Commission des Reichstages be- rathen wird, in Wirksamkeit tritt, dann wird Deutschland die höchsten Getreidezölle in Europa haben. Es beträgt nämlich der Zoll per 100 kg für

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
in Oesterreich . . .	M. 3.00	3.00	1.50	1.50
„ Frankreich . . .	4.05	1.21	1.21	2.43
„ Italien . . .	2.43	2.43	0.93	1.62
„ Spanien . . .	3.50	2.59	2.59	2.59
„ Deutschland (künftig)	6.00	6.00	3.00	3.00

[Das Postsparcassengesetz.] Popu- läre Darstellung des neuen Gesetzes und Anleitung zur Benützung der Postsparcasse im Spar-, sowie im Checkverkehr für alle Kreise der Bevölkerung. Mit Einbezug der wesentlichsten unterstehenden Bestimmungen der in Oesterreich und der in Un- garn geltenden Normen. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Preis 30 kr. Die soeben erschienene Bro- schüre enthält, auf dem Standpunkte des neuen Gesetzes stehend, eine leichtfaßliche Darlegung des gesamten Verkehrs mit der Postsparcasse unter Vorführung von Beispielen, ausgefüllten Formu-

larien, Tabellen über die Zinsen und Rentenzinsen — kurz das Werkchen ist veranlagt, um der Be- völkerung ein treuer Führer in sämtlichen Fragen des Postsparcassenswesens zu sein.

Haus- und Landwirtschaft.

[Handel mit Rüffen nach Süd- deutschland.] Wie man uns mittheilt, herrscht in Untersteiermark starke Nachfrage nach Rüffen für Süddeutschland. Die Preise haben schon er- heblich angezogen, da der größte Theil der Ernte bereits verkauft ist.

[Eine preisgekrönte Arbeit über die Cultur des Hopfens.] Der von der „Allgemeinen Brauer- und Hopfenzeitung“ in Nürn- berg ausgeschriebene Preis von Mk. 1000 für die beste Arbeit über die Cultur des Hopfens wurde Hrn. G. Frumwirth in Wien zuerkannt.

[Nachthusten der Kinder.] Dr. Heller empfiehlt in der „Münch. med. W.“ öftere Aus- spülung der Nase mit lauwarmen Wasser als be- sonders wirksam bei dem so schwer zu beseitigenden Nachthusten der Kinder. Es kommt oft vor, daß Kinder, welche den Tag über gar nicht husten, sobald sie ins Bett kommen, von heftigen, stoßweise auf- tretenden Hustenanfällen heimgegriffen werden, die bis- weilen die ganze Nacht andauern. Genaue Beobach- tungen gaben Heller die Gewißheit, daß in solchen Fällen stets ein Nasenkatarrh besteht; bei Tag fließt die Absonderung durch die Nasenöffnung nach unten ab, in der Nacht aber zieht sie sich nach hinten in den Nasenrachenraum und erregt dort Hustenreiz. Durch sorgfames Ausspülen der Nase mit lauwarmem Wasser vor dem Schlafengehen wird die Absonderung und mit ihr der Hustenreiz beseitigt.

[Stall-Temperatur.] In kalten Stal- lungen muß das Vieh stärker gefüttert werden, weil die Thiere einen zu großen Theil des Futters auf Wärmebildung verwenden müssen, der folglich für die Production verloren geht. Bei zu großer Wärme verliert das Vieh den Appetit, es frist weniger und nimmt deshalb nicht genügend zu. Folgende Tem- peraturgrenzen sollen eingehalten werden: Im Ar- beitsviehstall 10—14 Grad R., Rindviehstall 12—17 Grad R., Jungviehstall 15—17 Grad R., Pferde- stall 12—15 Grad R., Schafstall 8—10 Grad R., Schweinestall 10—14 Grad R. Ferner muß die Luft gehörig erneuert werden, ohne daß Zugluft entsteht. Einstreuen von Gyps und schwefel- saurem Kalisalz reinigt die Luft.

[Laues Wasser zum Tränken des Viehes.] Wie vortheilhaft das Tränken mit lauem Wasser während des Winters auf die Ernährung des Viehes wirkt, bewiesen durchgeführte Versuche. Man tränkte drei Kühe im Stalle mit lauem Wasser. während drei andere zum Brunnen geführt wurden. Der Erfolg war der, daß die mit lauem Wasser getränkten Kühe pro Stück und Tag um einen Liter mehr Milch gaben. Als man nach einiger Zeit den Versuch umkehrte und die ersteren drei Kühe am Brunnen, die anderen im Stalle mit lauem Wasser tränkte, wurde auch der Milchertag bald ein um- gekehrter, und es gaben wieder die mit lauem Wasser getränkten Kühe um je einen Liter mehr.

[Die Goldfische.] Die beliebtesten Zier- fische haben namentlich im Winter viel unter un- zweckmäßiger Behandlung zu leiden, denn nur wenig ist es bekannt, daß sie in den Monaten November, Dezember, Januar, Februar gar keines Futters be- dürfen. In diesen vier Monaten kann also die Füt- terung ganz eingestellt werden. Dagegen ist den Goldfischen auch im Winter alle zwei Tage frisches Wasser zu geben, wobei darauf zu achten ist, daß das reine Wasser möglichst die gleiche Temperatur hat, wie das alte. Es sei noch bemerkt, daß in den Monaten März, April und Mai nur sehr wenig und erst allmählich mehr Futter gereicht werden darf, weil sich erst der Verdauungs-Apparat des Fisches wieder an die Futteraufnahme gewöhnen muß.

Eingefendet. *)

An die p. t. Mitglieder des Fremdenverkehr- Comité in Cilli.

Die nächste Vollversammlung findet am Mittwoch den 14. Dezember 1887, Abends 8 Uhr, im Gasthof zur Krone statt.

Der Obmann.

An Herrn Dr. Eduard Glantschnigg, hier!

Ihren hochherzigen Interventionen ist es zu verdanken, daß der löbliche „Schulverein für Deutsche“ in Graz die hiesige Wärm- stube für arme Schulkinder mit dem namhaften Geschenk von fünfzig Gulden bedachte. Wir fühlen uns angenehm verpflichtet, sowohl dem genannten, edelmüthigen Verein, als auch Ihnen, hochverehrter Herr Doctor, für dieses, gerade in dieser Zeit so erfreuliche Geschenk im Namen der zu theilhabenden Schulkinder unseren warmen, tiefempfundenen Dank auszudrücken.

Cilli, am 10. December 1887.

Für das Damen-Comité der Wärmstube:
Anna Hummer.

*) Für Form und Inhalt ist die Redaction nicht ver- antwortlich.

CONTENTS DER WOCHE

vom 11. December 1887

Einheitliche Staatsschuld in Noten . . .	81.20
„ „ in Silber . . .	82.30
Oesterr. Goldrente	111.85
Märzrente 5%	96.20
Banfactien	888
Creditactien	277.80
London . . wista	125.75
Napoleon'd'or	9.94 1/2
R. f. Münzducaten	5.93
100 Reichsmark	61.70

* Die Verlagsbuchhandlung Carl Gerold's Sohn in Wien hat vor einigen Wochen ein Verzeichniß werthvoller, im Preise bedeutend er- mäßigter Werte ihres Verlages erscheinen lassen, auf welches hiermit die Aufmerksamkeit des Publicums mit Rücksicht auf die bevorstehende Festzeit gelenkt sei. Dieses Verzeichniß umschließt eine Reihe hervorragender einheimischer Namen vom besten Klange auf dem Gebiete der Literatur und Kunst der Geschichte, der Jagd, außerdem enthält dasselbe Naturbeschreibungen, Märchen, Gedichte, Reisen und Biographien in gediegener Auswahl. Zur Bereicherung und Ergänzung der Familienbibliothek, namentlich für die bevor- stehende Weihnachtszeit kann dieses Verzeichniß bestens empfohlen werden und ist in jeder Buch- handlung unentgeltlich zu haben.

* Unserer heutigen Nummer liegt eine Bei- lage der „Sobener Mineral-Bastillen“ bei, auf welche wir die geehrten Leser aufmerksam machen.

Die Apotheke von W. A. König in Marburg hat in Folge der sensationellen Heilberichte und der dadurch hervorgerufenen lebhaften Nachfrage, sich veranlaßt gesehen, das in so kurzer Zeit berühmt gewordene Apotheker Meißner'sche Hüh- nersaugen-Pflaster in Verkauf zu bringen, worauf wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen.

Seller'sche Spielwerke.

Musik erhöht jede Freude, mildert jedes Leid. Was des Menschen Herz bewegt, spricht sich in Tönen aus; eine Trösterin ist sie uns, eine Er- weckerin der schönsten Erinnerungen! Doch nicht Jeder, der Sinn und Herz dafür hat, kann sie üben, sich und Anderen zum Genuß. Da hat nun der so unermüdet und segensreich thätige, mensch- liche Erfindungsgeist auch auf diesem Gebiete da- für gesorgt, daß selbst dem Unkundigen vollauf Gelegenheit geboten wird, sich an den Schöpfungen unserer Tonmeister zu erfreuen.

Mit der Erzeugung der Seller'schen Spiel- werke ist das Mittel gefunden worden, die Musik in die ganze Welt, bis in die entlegensten Theile zu tragen, auf daß sie dort mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glück- lichen steigert, dem Unglücklichen Trost und Ein- derung bringt. Diese Spielwerke werden von der genannten Firma in einer Mannigfaltigkeit fabri- cirt, die alle Vorstellung übertrifft. Sie bilden die schönste Zierde einer jeden, selbst der luxuriösesten ausgestatteten Wohnung. In Hotels, Restaura- tionen und Conditoreien ersetzen sie ein ganzes

Orchester und erweisen sich als ein starkes Anziehungsmittel für das Publicum. Für denjenigen, welchen sein Beruf an entlegenen Orten festhält, sind sie eine unerschöpfliche Quelle des Genusses, für Solche, welche in fremdem Lande wirken, sind die Melodien welche diese Spielwerke überall hin mit sich tragen, herzbewegende **Grüße aus der Heimat**.

Die Repertoires, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnisse zusammengestellt und die neuesten und beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und des Choralgesanges sind dabei stets in erster Linie berücksichtigt. In diesen Vorzügen ist wohl die Thatsache begründet, daß der Fabrikant dieser tönenden Lustbringer und Sorgenverscherer der Lieferant fast aller europäischen Höfe, daß seine Erzeugnisse auf allen bedeutenden Ausstellungen durch die Verleihung von **ersten Preisen** ausgezeichnet wurden, und daß er alljährlich Hunderte von Anerkennungs-schreiben erhält. Die Heller'schen Spielwerke erscheinen als ein Gegenstand, der eines der edelsten Bedürfnisse der Menschen befriedigt und sind daher auch das **passendste Geschenk bei allen Gelegenheiten**, namentlich aber zu **Weihnachten**, Geburts- und Namenstagen. Bei der großen Anzahl von Melodien, welche diese Spielwerke in sich bergen und bei deren geschmackvoller Ausstattung, sind sie sowohl als Geschenke im Familienkreise, des Bräutigams an die Braut u. s. w. zu empfehlen, als auch dann, wenn Gesellschaften verdienten Männern durch Uebergabe eines Ehrengeschenkes ihre Liebe und Werthschätzung bezeugen wollen; jedem **Seelforger**, jedem **Lehrer** und jedem Kranken wird eine solche Gabe ein Gegenstand nachhaltiger Freude sein.

Vertrauenswürdig Personen werden auch **Theilzahlungen** zugestanden und es ist besonders hervorzuheben, daß sich selbst bei den kleinsten Aufträgen directer Bezug ab **Bern** [Schweiz] empfiehlt, da Niederlager der Fabrik nur in Nizza und Interlaken bestehen.

Illustrirte Preislisten werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco zugestellt und ist die Fabrik in Folge des Sinkens der Rohmaterialpreise in der Lage, bei jedem Auftrage auf die in den Preislisten verzeichneten Ansätze **20% Rabatt** zu bewilligen.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
reinst
alkalischer
SAUERBRUNN
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten,
Magen- und Blasenkatarrh.
Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Nähmaschinen-Reparaturen

werden auf das Billigste und Prompteste effectuirt, auch werden solche auf Verlangen an Ort und Stelle vorgenommen.

Carl Werhan, Mechaniker.
Hauptplatz 109, I. Stock.

DANIEL RAKUSCH

Eisenhandlung in Cilli
empfiehlt
Cement
Kufsteiner Portland-
cto Roman-
Perlmoss. Portland-
Trifaler Roman-
Tüffler
Steinbrücker

Traverjen, Stufaturmatten
Eisenbahnschienen für Bauzwecke
zu billigsten Preisen.

Seitdem Portraits auf photographischem Wege erzeugt werden, ist jeder Minderbemittelte in der Lage, von sich oder seinen Angehörigen u. ein Bild zu haben. — Ein in Oelfarben von Künstlerhand direct gemaltes Portrait aber war und ist noch immer nur Vermögenden zugänglich oder man entschließt sich schwerer, eine bedeutende Summe dafür zu verausgaben. — Photographien mit Oelfarben zu übermalen ist zwar nicht neu, und wenn sie auf Leinwand übertragen, sind sie vollkommen dauerhaft. Ich bin in der Lage jeder Anforderung entsprechen zu können, durch neue Einrichtungen u. vom kleinsten Bilde bis zur Lebensgröße Portraits herzustellen, dieselben entweder auf Leinwand, Holz, Metall oder Oelcarton zu übertragen und mit Oelfarben gemalt in jeder gewünschten Ausführung zu liefern. Diese Bilder entsprechen vollkommen einem Original-Oelgemälde, da die Photographie nur als derselben existirt. Eine einzelne Figur läßt sich selbst aus Gruppen herausnehmen. Eine eingeschickte Photographie genügt vollkommen, um jedem Wunsche nachzukommen. — Die Billigkeit dieser Bilder läßt es zu, daß es jeder Familie leicht ist, auf diesem Wege ein ihr theures Glied, getreu nach dem Original dauernd in Oelfarben gemalt, zu besitzen. — Ich erzeuge solch ein Brust Bild in Lebensgröße um 40 fl. österr. W. sammt eleganten und passenden Goldrahmen. — Um solche Gemälde noch leichter zugänglich zu machen, gebe ich sie auf zwölf Zahlungsraten, und zwar nach Anzahlung von 5 fl. per Monat 3 fl.



Josef Martini, Maler und Photograph
in Cilli, Herrengasse 118.

18-kürzte Schutzmarke
Man achte groß, auf nebenstehende
Schutzmarke um Täuschungen hintanzuhalten!

Erfrischende ozonreiche
Waldluft im Zimmer
nur durch Apotheker Ghillany's
Wald-Bouquet.
Von den ersten medicin. Autoritäten anerkannt und empfohlen!

Apotheker Ghillany's „Wald-Bouquet“ ist der kräftigste Coniferen-Extract, das wirksamste und zugleich angenehmste Luftreinigungsmittel für Wohnräume. Es desinficirt, verbessert die Luft und belebt die Athmungsorgane, ist daher in Kinder-, Kranken-, Schlaf- oder überhaupt Wohnzimmern unentbehrlich. — Als Badesatz von wohlthätiger Wirkung auf Nerven und Haut, ebenso als Zusatz zum Waschwasser. Ghillany's Wald-Bouquet ist jedem anderen Desinfectionsmittel vorzuziehen, und seines erfrischenden, würzigen Wohlgeruches wegen auch als Zimmer- und Taschentuch-Parfum besonders geeignet. — Preis ab Wien: Ein grosses Flacon 1 fl., ein kleines 60 kr. Haupt-Depôt u. Erzeugung:

G. Wettendorfer
Wien-Hernals, Veronikagasse 32.
Dieses „Waldbouquet“ ist in hohem Grade ozonbildend, leistet in Folge dessen als Luftreinigungs- und Desinfectionsmittel für Wohnräume sehr gute Dienste und ist demnach auch in Krankheiten und namentlich bei Epidemien sehr zu empfehlen. Ich selbst benütze dieses Mittel schon lange in meiner Haushaltung zu obgenannten Zwecken.
Chem. Dr. Prof. Richard Godefroy
Vorstand des chem. Laboratoriums der Pharmaceutenschule Wien.

Depôt in Cilli: J. Kupferschmid, Apotheker. In Marburg: Jos. Martinz, Ed. Rauscher. In Graz: F. Kutcher „zum Rebus“, Fr. Plentl's Sohn, V. Zetinig.

Ausverkauf.
Nieder in allen Grössen werden unter dem Einkaufspreis wegen Auflassung dieses Artikels ausverkauft. — Ferner passend zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken:

Handschuhe
in grösster Auswahl und allen Farben bei
Anna Oremus, Handschuh-Geschäft.
913 3 CILLI, Bahnhofgasse Nr. 162.

Novität!
JUMBO PAPER
echt japanesisches Leinen - Briefpapier.
Kleine Cassette je 25 St. . fl. —.80
Grosse Cassette je 50 St. . fl. 1.20
Zu haben bei
Johann Rakusch
Papierhandlung und Buchdruckerei.
Novität!

3. 18153.

Edict.

Vom k. k. st. del. Bezirksgerichte Cilli wird bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Eduard Weiß durch Dr. Glantschnigg die executive Feilbietung der dem Friedrich Dörflinger nach Ursula Dörflinger angefallenen, im Versprechen der mj. Maria, Josef, Fritz, und Adelheid Tertschek vertreten durch ihren Vater Josef Tertschek befindlichen Erbschafts- und Legatsforderungen per. 200 fl. und 1080 fl. 75 kr. bewilligt und hiezu zu deren Vornahme die Termine auf den

24. December 1887
und 21. Jänner 1888

jedesmal Vormittags von 11—12 Uhr in der h. g. Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß die um ihren Nennwerth ausgerufenen Forderungen bei der I. Feilbietung nur um oder über den Ausrufspreis und bei der II. auch unter demselben hintangegeben werden.

Cilli, am 23. November 1887.

Der k. k. Landesgerichtsrath.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der Rothen Apotheke in Fosen sicher und schmerzlos beseitigt.

Carton mit Flasche und Pinsel 50 Kr.



Schutzmarke.

Depot in Cilli: Apoth. J. Kupferschmid

Verzehrungssteuer- Bestellter

gesucht. Solche welche darin gut bewandert, cautionsfähig und nüchtern, wollen sich melden bei

Paul Bast

Repräsentant der Verzehrungssteuer Section Tüffer.
914 2

Seigel's Abführ-Pillen.

Das beste Mittel gegen Verstopfung und Trägheit der Leber.

Dieselben verschlimmern nicht — wie viele andere Arzneien — den Zustand des Patienten, bevor er sich besser fühlt. Ihre Wirkung ist, obwohl milde, doch vollständig und ohne unangenehme Folgen, wie Uebelkeit, Bauchgrimmen etc. — Seigel's Abführpillen sind das beste Hausmittel, welches je erfunden wurde. Selbe reinigen die Gedärme von allen reizenden Substanzen und lassen die Eingeweide in einem gesunden Zustande. Das beste existirende Mittel gegen das Verderben unseres Lebens — Unverdaulichkeit und Trägheit der Leber. — Diese Pillen sind ein Vorbeugemittel gegen Fieber und alle Arten von Krankheiten, da dieselben sämtliche giftige Stoffe aus den Gedärmen entfernen. Die Pillen wirken rasch und doch sanft, ohne irgend welche Schmerzen zu verursachen. — Wenn man einen argen Schnupfen hat und vom Fieber bedroht ist, Schmeizen im Kopfe, im Rücken oder in den Gliedern verspürt, so werden Seigel's Abführpillen den Schnupfen beheben und das Fieber vertreiben. — Eine belegte Zunge mit salzigem Geschmack wird durch schädliche Stoffe im Magen verursacht. Einige Dosen von Seigel's Abführpillen werden den Magen reinigen, den schlechten Geschmack beseitigen und den Appetit wieder herstellen; mit diesem kommt auch die Gesundheit wieder. — Oft verursachen halbverweste Nahrungsmittel Erbrechen, Uebelkeit und Diarrhoe. Wenn die Gedärme von solchen Unreinigkeiten mit einer Dosis von Seigel's Abführpillen befreit werden, so verschwinden diese unangenehmen Wirkungen und die Gesundheit stellt sich wieder ein. — Seigel's Abführpillen verhüten, beim Schlafengehen genommen — ohne den Schlaf zu stören — auch die durch übermäßiges Essen und Trinken entstehenden Folgen. — Preis einer Schachtel Seigel's Abführpillen 50 kr. — Zu haben nur in länglichen Schächtelchen in allen Apotheken Oesterreich-Ungarns.

St. Oswald, Post Oberzeiring, am 15. März 1886.

Guer Wohlgeboren! Ersuche mir so schnell als möglich per Postnahme zwei Flaschen Schäfer-Extract und eine Schachtel Seigel's Pillen zu senden. Ich bin sammt meiner Familie mit dem heilsamen Erfolge sehr zufrieden und bitte, mir wieder eine gute Qualität zu senden. Hochachtungsvoll

Josef Leopold, Jäger.

St. Martin a. R. D. C. am 4. Mai 1882.

Guer Wohlgeboren, Hochgeehrter Herr! Viele Jahre litt ich an einem Nierenleiden und durch Gottes Fügung kam ich auf Ihren rasch und schmerzlos heilenden „Schäfer-Extract“ und taute hievon ein Fläschchen; nach Verbrauch dieses Extractes fühlte ich eine bedeutende Erleichterung und war nach Verbrauch weiterer zwei Fläschchen vollkommen hergestellt. Meine Genesung ist um so auffälliger, weil mein Uebel bereits mehrere Jahre angehalten hat und ich, im 79. Lebensjahre stehend, kaum auf eine Genesung hoffen konnte. Ich bitte Sie, hochgeehrter Herr, meinen verbindlichsten Dank für Ihre Bemühung der leidenden Menschheit zu helfen, entgegenzunehmen. Hochachtungsvoll Josef Brandstötter, jub. Oberlehrer, Inb. d. silb. Verdienstkreuzes mit d. Kr.

Eigenthümer: A. J. WHITE, Limited, 35 Farringdon Road, London.

Haupt-Depot und Central-Versandt von „Seigel's Pillen“: Johann Nep. Harna, Apotheke „zum goldenen Löwen“ in Kremsier (Mähren.)

Fr. Pacchiaffo

Gold- u. Silberwaren-Erzeuger

Cilli, Hauptplatz Nr. 103

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken seine eigenen Erzeugnisse zu den billigsten Preisen bei solidester Ausführung.

Graveur-Arbeiten

in Stein, Metall und Bein werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Silber-Armreife von fl. 1.— aufwärts.

Armketten,

Herren- u. Damen-Ketten neuester Façon.

Ess-Bestecke,

Löffeln, sowie ganze Services in Cassetten.

Gold-Ringe,

Ohrgehänge,

Brochen

von fl. 1.20 an wärts.

Haar-Nadeln,

Ketten u. Knöpfe,

Brillant-Ohringe

und

Brillant-Ringe

etc. etc.

Aufträge von Auswärts gegen Nachnahme bei Umtausch im nichtconvenirenden Falle.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir einem hohen Adel und P. T. Publicum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mein best eingerichtetes

photographisch-artistisches

Atelier

Herrngasse Nr. 29, eröffnet habe.

Indem ich mich den P. T. Kunden auf das Beste empfehle, und prompteste und billigste Bedienung zusichere, sowie dass ich alle in mein Fach einschlagende Arbeiten zur Effectuierung übernehme, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schrott

908 3

Photograph.

Ausgezeichnete

== Copir-Linte ==

vollkommen satzfrei und sehr leicht aus der Feder fließend, zu haben in Flaschen à 15, 30, 60 und 90 kr. in der

Papierhandlung J. Rakusch

Cilli, Hauptplatz 104.

in Markt Taffer: J. F. Drolz

Depots von Radeiner Sauerwasser:



in Cilli: J. Raueh, Walland, Hocevar, Matie, sowie in allen renommierten Specialhandlungen.

in Sachsenfeld: Sigan

Ein Gewölbe sammt Einrichtung

auf sehr frequentem Posten ist billig zu vermieten eventuell zu verkaufen, auch sind daselbst

50 Startin Sauritscher Eigenbau-Weine,

ferner: 1 braune und 1 Buchstute

14 Faust 2 Strich hoch, 6 Jahre alt, für Alles zu verwenden, billig zu haben.

Auskunft ertheilt der Eigenthümer

Emil Vouk, Pettau.

Weihnachten 1887!

„Schaff gute Bücher in Dein Haus!
Sie strömen eig'ne Kräfte aus
Und wirken, als ein Segenshort
Auf Kinder noch und Enkel fort.“

**Bilderbücher, von 2 kr. an zu allen Preisen.
Auswahl 1000 Stück.**

Albums, Anthologien,
Bilder, Briefmarken-
Albums, echte Brief-

Jugendschriften,

für Knaben und Mäd-
chen jeden Alters

marken für Sammlungen, Crayons, Farbkasten, Feder-
büchsen, Photographie-Albums, Photographien, Gratula-
tions-Karten, Kalender, Lampen-Schirme, Musikmappen,

Geschenkwerke für Er-
wachsene.

Notizbücher, Poesie-Albums, Rahmen, Reißzeuge, Schreib-Requisiten, Schreibmappen, Stammbücher, Tintenzeuge.

Briefpapier

in Cassetten

100fache Auswahl.

in hocheleganter Auswahl

Billigste Preise.

Beste Qualitäten.

Verand't nach Auswärts prompt. — Kataloge gratis und franco.

FRITZ RASCH vormals THEOFIL DREXEL, CILLI

Sensationelle Kundmachung.



Infolge der in den ersten hiesigen Decken- und Teppich-Fabriken zu Tausenden von Dutzend aufgehäuften Vorräthe, und der schlechten Geschäftsverhältnisse, ist es mir gelungen, eine grosse Partie der schönsten und herrlichsten Pferdedecken und Teppiche zu sehr billigen Preise aufzukaufen und bin daher einzig und allein in der Lage, selbe zu spottbilligen Preisen, welche kaum den Erzeugungspreis dieser prächtvollen Waaren ausmachen, abzugeben. Ich gebe

Prima Pferde-Decken

190 cm. lang, 130 cm. breit, in bester, unverwüthlicher Qualität, mit dunklem Grunde und lebhaften Bordüren, dicht und warm, drei Kilo schwer, per Stück bloss

fl. 1.50

Elegante schwefelgelbe Prima-Fiaker-Decken

mit sechsfacher blau- oder schwarzrother Bordüre, circa 2 Meter lang und 1 1/2 Meter breit, in vorzüglicher Qualität, per St. fl. 2.50. Diese wunderschönen, hochfeinen Decken können auch als Bettdecken und Teppich verwendet werden.

Jute-Teppiche in den schönsten Dessins und in den prachtvollsten Farben, 10 Meter lang, bloss fl. 3.50.

Complete Jute-Vorhänge, bestehend aus zwei Flügeln, eine Draperie und zwei Embrassen, Pariser Muster, in schönster Ausführung, die Zierde eines jeden Zimmers. Für ein Fenster bloss fl. 2.50, für vier Flügel oder zwei Fenster bloss fl. 4.80.

Complete Rips-Garnituren in den prachtvollsten Farben, bestehend aus zwei Bettdecken und eine Tischdecke ringsumher mit Seidenschnur und Quasten, sehr effektiv, bloss fl. 4.70.

Versand't sofort nach allen Orten der öst.-ung. Monarchie gegen Postnachnahme oder Geldsendung.

Adresse: **Wiener Kaufhaus, A. Gans, Wien III., Kolonitzgasse 6/Dw.**

Einiges

unter dem Einkaufspreis.

Damen- und Kinderhüte, Kindermäntel und Kleidchen, Damen-Jacken, Regen- und Wintermäntel, Glace-Handschuhe Nr. 5 3/4, Paar 50 kr.

Ferner empfehle

viele Neuheiten für Christgeschenk passend viel billiger als sonst!

Auch wird zur Aushilfe eine Kleidermacherin aufgenommen.

897 3 Hochachtungsvoll

Meta Waupotitsch, Grazerg. 87.

Billig zu verkaufen:

Ein fast neuer, einspänniger, leichter

Brod- oder auch

Milch - Wagen.

Auskunft ertheilt **A. Schröfl** in Marburg a. d. Drau. 903

RUSSEN

frische, bester Marke, liefert das 5-Kilo-Fassl gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 2.25

H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Erinnerung.

Die zur regelmäßigen Stellung des Jahres 1888 berufenen Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1868, 1867 und 1866 werden auf die auf der Amtstafel affigirte hieramtliche Kundmachung vom 1. d. M. J. 4575 aufmerksam gemacht, laut welcher sie sich bis längstens

Ende December 1887

zur Verzeichnung zu melden haben.

Stadtamt

Cilli, am 6. December 1887.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

Ant. Ferjen.

900 3

Schönste Weihnachtsgabe!

Hermine Jugendheimat
Proschko's
II. Jahrg. erstes öst. Jugend-Album

dem Kronprinzen Erzherzog Rudolf gewidmet.
Reich illustr. mit schwarzen und color. Original-Zeichnungen.

Elegant gebunden (404 S.) Preis fl. 3.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die
Verlagshandlung „Leykam“ in Graz.

Die Möbel-Niederlage Graz, Franzensplatz Nr. 1 und 2

vis-à-vis dem Landestheater,

empfeilt ihr grosses Lager von complete Schlaf- und Speiseszimmer-Garnituren aus Nuss- und Eichenholz, Salon-Kästen, Credenzen mit und ohne Marmorplatten, Spiegel, Karnissen. Reiche Auswahl von Salon-Garnituren von 90 fl. aufwärts, Schlaf-Divans, Ottomanen und Ruhebetten. Uebernahme aller Tapezier-Arbeiten eigener Erzeugung billigst. Ausstattungen und Möblirungen von Land- und Badhäusern werden prompt und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

N. Kollndorfer.

Passende

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke

in reichster Auswahl, wegen

vorgerückter Saison zu überraschend billigen Preisen

empfehlen

G. SCHMIDL & C^{0.}, Cilli

„Zum Bischof“

Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz-, Mode-, Pelzwaaren-,
Nähmaschinen- und Bicycle-Niederlage.

803

Nähmaschinen und Bicycles aller Art auch auf Raten.

In allen Geschäften vorrätig:

Ausgewählte Schriften.
P. K. Roßiger's
Octav-Ausgabe. 20 Bände.

Octav-Ausgabe, 20 Bände.

Leben. Gigantische Ausbreitung. — Preis geheftet 25 fl. — 50 Mark.
In herausragendem Original-Broschband (in grüner oder rother Farbe).

[illegible]

Begleitweise:

Komplet, 90 Glänze gebettet . . .	Breite 25 fl.	— 50 Watt
Komplet, 90 Glänze, gebunden . . .	Breite 37 fl.	— 14 Watt
Zu einzelnen Glänzen, gebettet à 250.	1 fl. 25 kr.	— 2 2R. 50 Pf.
Zu einzelnen Glänzen, gebunden à 250.	1 fl. 65 kr.	— 5 2R. 0 Pf.

Jeder Band einzeln käuflich.
In 100 Lieferungen à 25 Gr. = 50 gr.

Böhenfeuer.	Allerhand Leute.
-------------	------------------

Zwei H. R. Waffeger.
 20 Bogen, 8. Geleitet (als Band 21 der
 „Magischen Schriften über die Ge-
 heim-Vereinigung“) 2 fl. — 4 Mark.
 1849, geb. 2 fl. 80 kr. — 6 Bde. 20 Bf.
 1 Bde. 112 u. 88 Bf.

Waldferien.	Aus dem Walde.
-------------	----------------

[illegible]

e. Rosegger's Schriften. Miniatur-Ausgaben.

Im Original: Brachthaus mit Gießsteinen.
 1. Gießstein 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 8

A. Bartleben's Verlag in Wien

LUNGEN-LEIDEN.

Gas-Exhalation

heilt Tuberculose (Schwindsucht, Auszehrung)

Das Unglaublichste, das scheinbar unerreichbare Ideal der Aerzte, Lungenleiden heilen zu können, es ist nun ganz und voll erreicht. Atteste weltbekannter Professoren u. Doctoren, hunderte Briefe von Geheilten, deren authentische Copien Jedermann auf Verlangen zur unwiderleglichen Ueberzeugung franco erhält, die günstigen Berichte medicinischer Zeitschriften, die Anwendung in den grössten Spitalern, geben das glänzendste Zeugniß von den überraschenden, ungesuchten Erfolgen der Exhalationseur mittelst Rectal-Injector. — Beispielsweise berichten im Wesentlichen Professor Dr. Bergen und Dr. Morel: „Husten, Auswurf, Fieber, Rasselgeräusche nach drei Tagen vermindert, schwinden dann ganz — Schlaf und Appetit kehren wieder. Körpergewichtszunahme halb bis 1 Kilogramm. Die anstrengendste Lebensweise kann wieder auf-

Dr. CARL ALTMANN, Wien, VII. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 80.

(Rectal-Injection)

Asthma, chronischen Bronchial - Catarrh etc

genommen werden.“ — Professor Cornil und Prof. Verneuil: „Bei Asthma sofort Nachlass der Athmennoth. — Volle Heilung oft in 8 Tagen.“ — Prof. Dujardin Beumetz: „Chron. Bronchial-Catarrh fand volle Heilung.“ — Prof. Fränzel, Abth. Dr. Statz: „Fieber-Nachtschweisse, Husten, Auswurf verlieren sich — enormer Hunger tritt ein — Gewichtszunahme bis 5 Kilo.“ — Doctor McLaughlin: „Von 30 hochgradig Tuberculosen wurden alle gründlich geheilt.“ — Gleiches berichten auch die Patienten. (Die Cur selbst ist nicht belästigend, nicht störend und garantiert ohne Folgegebel.) — Den k. k. russchl. priv. Gas-Exhalations-Apparat (Recta-Injector) mit Gebrauchs-Anweisung für Aerzte und zum Selbst-Gebrauch und Zugehör zur Gaserzeugung versendet gegen bar oder Postnachnahme à 8 fl., mit Gasmesser à 10 fl.

Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Anker-Pain-Expeller seit
ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir
hierdurch auch Zeug zu einem Versuch einladen zu
dürfen, welche dieses beliebte Haus-
mittel noch nicht kennen. Es ist kein Ge-
heimmittel, sondern ein streng reelles, sach-
gemäß zusammengefügtes Präparat, das mit
Recht, von Allen, die es in Anwendung bringen

Leidenden als durchaus zuver-
lässig empfohlen zu werden ver-
dient. Der beste Beweis dafür, daß
dieses Mittel volles Vertrauen ver-
dient, liegt wol darin, daß viele
Kranke, nachdem sie andere pom-
phast angepriesene Heilmittel ver-
sucht, doch wieder zum alt-
bewährten Pain-Exceller greifen.
Sie haben sich eben durch Vergleich
davon überzeugt, daß sowohl rheu-
matische Schmerzen, als Blasen-
entzündungen, die durch die

reihen zc. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche zc. ansicherten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 40 fr., 70 fr. und fl. 1.20 ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anter als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Central-Depot: Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Cie., Wien.

In Cilli bei **J. Hupferschmid.**

U. Lang

empfiehlt ihren Möbel-Verkauf. Cilli, Herrngasse
Nr. 125, einem gütigen Zuspruche, da in demselben
eine vollkommene

altdeutsche Eichen-Speisezimmer-Garnitur
nebst allen anderen Gattungen Möbeln und Bettfour-
nituren, sich stets in grosser Auswahl am Lager
befinden.

Roll-Häringe

frische, bester Marke, liefert das 5 Kilo-Fassl gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 2.80

H. Kasparek in Fulnek, Mähren.

Im Institute

„Hausenbüchl“

kann an jedem Tage die Aufnahme stattfinden von Schülerinnen für die Classen der Volksschule, der „höheren Töchter-Schule“, sowie auch interner Zöglinge. Das Nähere durch Programme.

805 5

Eine elegante Wohnung

3 Zimmer mit Parquetten, Küche und Speis ist sogleich zu beziehen.

Anzufragen bei **Josef Negri.**

Singerstr. 15,
„Zum gold.
Reichsapfel“.

J. PSEPHOFER'S Apotheke in Wi. n.

Blutreinigungs-Pillen.

vormals Universal-Pillen genannt, verdienen festere Namen mit vollem Rechte, da es in der That keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. Eine Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln fl. 1.05. bei anfruchtbarer Nachnahme fl. 1.10.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 fr., 2 Rollen 2 fl. 30 fr., 3 Rollen 3 fl. 35 fr., 4 Rollen 4 fl. 40 fr., 5 Rollen 5 fl. 20 fr., 10 Rollen 9 fl. 20 fr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.)

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. — Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

10-12

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Leogang, am 15. Mai 1883.

Gediehrter Herr! Ihre Pillen wirken wahrhaft Wunder, sie sind nicht wie so viele andere angepriesene Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für Alles.

Von den zu Ihnen bestellten Pillen habe ich die meisten an Freunde und Bekannte vertheilt und allen haben sie geholfen, selbst Personen von hohem Alter und mit verschiedenen Leiden und Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle Gesundheit, doch bedeutende Besserung erfahren und wollen sie fortgebrauchen. Ich ersuche Sie daher, wieder fünf Rollen zu senden. Von mir und Allen, die wir schon das Glück hatten, durch Ihre Pillen unsere Gesundheit wieder zu erlangen, unseren innigsten Dank.

Martin Deutinger.

Berg-Str.-Gedegh, 16. Febr. 1882.

Gediehrter Herr! Nicht genug kann ich meinen innigsten Dank ausdrücken für Ihre Pillen, denn nächst Gottes Hilfe wurde meine Frau, welche schon jahrelang an Mischere gelitten hatte, durch Ihre Blutreinigungs-Pillen wieder geheilt, und wenn gleich sie auch jetzt noch bisweilen einige einnehmen muß, so ist ihre Gesundheit schon so weit wieder hergestellt, daß sie

mit jugendlicher Frische allen ihren Beschäftigungen wieder nachkommen kann. Von dieser meiner Dankagung bitte ich Sie zum Wohle aller Leidenden Gebrauch zu machen und ersuche gleichzeitig, wieder um Gießen und von zwei Rollen Pillen und zwei Stück Hirschfelder Seife. Mit besonderer Hochachtung ergebener Alois Novak, Obergärtner.

Euer Wohlgehorner! In der Voraussetzung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein so rasches Ende bereitet, habe ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu greifen, um mit Hilfe dieser kleinen Angeln mein langjähriges Hämorrhoidalleiden zu bombardieren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes Leiden und vierwöchentliches Gebrauchen ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf's eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich — jedoch ohne Namensnennung — Gebrauch machen wollen.

Hochachtungsvoll

Wien, 20. Febr. 1883.

C. v. T.

Frostbalsam von J. Psephofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, sowie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Ziegel 40 fr., mit Franco-Zuf. 65 fr.

Kropfbalsam, 1 Ziegel 40 fr., mit Franco-Zuf. 65 fr.

Lebens-Öl (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibschmerzen aller Art ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 fr.

Spitzwegerichsaft ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel, gegen Statur, Heiserkeit, Krampfkrühen etc. 1 Flasche 50 fr., 2 Flaschen sammt Franco-Zuf. 1 fl. 50 fr.

Amerikanische Nict-Salbe bestes Mittel bei allen eitrigen und rheumatischen Leiden, Gliederkrühen, Nictas, Ohrenkrühen etc. etc. 1 fl. 20 fr.

Alpenkräuter-Liqueur von W. D. Bernhardt. 1 Flasche 2 fl. 60 fr., 1 halbe Flasche 1 fl. 40 fr.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätig, und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst beordert.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeversendungen.

NEUSTEIN'S *verzuckerte*
BLUTREINIGUNGS-PILLEN
DER HEILELISABETH

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden selbst von Kindern gerne genommen. Diese Pillen sind durch ein sehr ehrenvolles Zeugnis des **Hof-rathes Professors Pitha** ausgezeichnet.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 kr.; eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 6. W.

Warnung! Jede Schachtel, auf der die Firma: **Apotheke „Zum heiligen Leopold“** nicht steht, und auf der Rückseite unsere Schutzmarke nicht trägt, ist ein Falschaat, vor dessen Ankauf das Publicum gewarnt wird.

Es ist genau zu beachten, dass man nicht ein schlechtes, gar keinen Erfolg habendes, ja geradezu schädliches Präparat erhalte. Man verlange ausdrücklich: **Neustein's Elisabeth-Pillen**; diese sind auf dem Umschlage und der Gebrauchsanweisung mit **nebenstehender Unterschrift** versehen.

Haupt-Depôt in Wien: Apotheke „Zum heiligen Leopold“ des **Ph. Neustein**, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse

Zu haben in **CHH** bei den Herren: A. Marek, Apoth; Kupferschmid.

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pastillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit grösstem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, Wechselfieber, Hautkrankheiten, Krankheiten des Gehirns, Frauenkrankheiten; sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Die **MAGEN-ESSENZ** des Apothekers **PICCOLI** in Laibach

nach einem Recepte des Herrn Dr. E. Ritter von Stöckl, k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitäts-Referent von Krain zubereitet, ist eine sogenannte „Tinctura Rhei composita“, die die Krankheiten des Magens und Unterleibes, die Leibesverstopfung, Hämorrhoiden etc. etc. heilt (siehe die Gebrauchsanweisung, welche jedem Fläschchen beigegeben ist). — Sie wird von ihrem Erzeuger in Schachteln zu 12 Fläschchen um 1 fl. 36 kr. gegen Nachnahme versendet; die Postspesen tragen die p. t. Auftraggeber. — Die Fläschchen werden zu 15 kr. das Stück in den meisten Apotheken von Steiermark, Kärnten, Triest, Küstenland, Tirol, Istrien und Dalmatien verkauft.

Depôts für Steiermark: Graz: Eichler, St. Leonhardstrasse; Nedved, Murplatz; Aussee: Lang; Bruck a. d. Mur: Langer; Cilli: Kupferschmid; Gleichenberg: Fürst; Köflach: Bilek; Leibnitz: Russheim; Leoben: Filipeck; Luttenberg: Schwarz; Marburg: Bancalari; Pettau: Behrbalk; Rann: Snidersie; Voitsberg: Guggenberger.

H. Kasperek in Fulnek, Mähren 5 Kilo Kaffee:

Domingo, elegirt, hochfeinst	fl. 9.—
Cuba, hochedelst, Ha.	9.—
Cuba, „ „ „ „ „ „ „ „	9.25
Portorico, hochedelst, Ha.	9.—
Portorico, „ „ „ „ „ „ „ „	9.25
Java, goldgelb, „ „ „ „ „ „ „ „	9.50
Menado, „ „ „ „ „ „ „ „	10.—
Ceylon, Ha.	9.75
Ceylon, „ „ „ „ „ „ „ „	10.—
Moeca, hochhochedelst, Ha.	10.—

Kaiser-Thee per 1 Kilo Nr. 1, fl. 3.75, Nr. 2, fl. 4.25, Nr. 3, fl. 4.75, Nr. 4, fl. 5.25, Nr. 5, fl. 5.75, Nr. 6, fl. 6.25. Der Besteller hat also keinen Zoll, keine Porti und keine Emballage zu bezahlen. Ich bitte um Bestellungen.

Pariser Damenpulver
VON **H. Kielhauser** in Graz

nur echt und als unschädlich garantirt, wenn n-ilige Schutzmarke auf d. Schachtel und Beschreibung aufgedruckt ist; der zarteste, feinste und für den Teint vortheilhafteste Gesichtspulver Weiss, rosa oder creme.

In Cartons à 50 Kr.

Anerkennungs-Schreiben.

Gediehrter Herr!
Ich habe bei dem jahrelangen Gebrauche Ihres vorzüglichen Pariser Damenpulvers die angenehme Erfahrung gemacht, dass es bei zartem Teint ein Schutz gegen rauhe Witterung, die Haut glatt und weich macht und vollkommen unschädlich ist. Zum Gebrauch für die Bühne ist es mir unentbehrlich geworden als vorzügliche Beihilfe zur Schminke, da es gut haftet und sich sehr ausgiebig bei geringem Verbräuche bewährt. Ich kann es mit bestem Wissen und Gewissen als eines der besten und unschädlichsten Toilettenmittel Jedermann empfehlen.

Hamburg, den 16. März 1887.

Seraphine Detschy.

Toilette-Seifen- u. Parfümeriewaaren-Fabrikant **H. Kielhauser** diplomirter Apotheker und Chemiker in Graz.

Depôts befinden sich in allen bedeutenderen Apotheken und Parfümerie-Handlungen Oesterreich-Ungarns.

Von Toilette-Seifen empfehlen sich als vorzügliche feine Specialitäten: Glycerin-, Veilchen-, Speik-, Hellotrope-, Rosen- und Mecca-Balsam-Seife dieser Firma. Zur Pflege der Haare: Tannin-Pomade, Pflanzenfett-Extrakt und Chinin-Wasser. Zur Pflege der Zähne: Pfeffermünz-Zahnpasta, Mundseife, Kallodoution oder Salicyl-Mundwasser; als Wohlgerüche für Taschentücher: Alpenblumen-Extrakte und als besonders kräftige Blumen-Parfüms die Extraits quadruples, in eleganter Ausstattung.

Praktikant

mit guten Schulzeugnissen, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird in der

Papierhandlung Johann Rakusch
aufgenommen.

Auf anerkannt vorzügliche

Buchberger

Steinkohle

aus der Gewerkschaft des

FRANZ JANESCH

werden gefl. Bestellungen entgegengenommen
in der

Specerei- und Weinhandlung
Cilli, Hauptplatz Nr. 3. 703 10

Speck

frisch geräucherten, liefert 5 Kilo gegen Nachnahme
ohne weitere Spesen um fl. 3.50 H. Kasperek in
Fulnek, Mähren.

Dr. Behr's Nerven-Extract



ein aus Heilpflanzen nach eigener
Methode bereiteter Extract, welcher
sich seit vielen Jahren als vortreff-
liches Mittel gegen Nervenkrank-
heiten, wie Nervenschmerzen, Mi-
gräne, Ischias, Kreuz- u. Rückenmark-
schmerzen, Epilepsie, Lähmungen,
Schwächezustände und Pollutionen

bewährte. Ferner wird Dr. Behr's Nerven-Extract
mit bestem Erfolge angewendet gegen: Gicht und
Rheumatismus, Steifheit der Muskeln, Gelenks- u.
Muskel-Rheumatismus, nervösen Kopfschmerz und
Ohrensausen. Dr. Behr's Nerven-Extract wird nur
äusserlich angewendet. Preis einer Flasche mit ge-
nauer Gebrauchsanweisung 70 Kr. ö. W.

NB. Beim Ankauf dieses Präparates wolle das
P. T. Publicum stets darauf achten, dass jede
Flasche auf der äusseren Umhüllung beige gedruckte
Schutzmarke führe.

Hauptversandungs-Depot: Gloggnitz, Niederösterreich,
in Julius Bittner's Apotheke.

Depot in: Cilli: J. Kupferschmid, Ad. Marek;
Deutsch-Landsberg: H. Möller; Leibnitz: O. Rus-
sheim; Pettau: Ig. Behrbalk; Radkersburg: C. E.
Andrien; sowie in allen andern Apotheken Steier-
marks. 787 10

„Fulnek'sche“ - Karpas
alt, abgelagert, bester Sorte, liefert 2 Liter gegen
Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 4.—
H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Znaimer Gurken
von bester Qualität, liefert das 5 Kilo-Fassl gegen
Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 2.25
H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Warenhaus

Bernhard Ticho,

Brünn, Krautmarkt Nr. 18, im eig. Hause,

versendet mit Nachnahme:

Nicht Convenientes
wird ohne Anstand
franco retour
genommen.

Muster
und Preiscurant
gratis und
franco.

Ein Rest Einzelne Reste Brenner Tuchstoff, rein Wolle, 2.10 M. lang, auf einen kompletten An- zug fl. 5.—, 5.50.	Ein Rest Überzieher- Stoff, rein Wolle, 2.10 M. lang, auf einen kompletten Über- zieher fl. 5.50.	Ein Rest Zehn Meter Terno Velours, rein Wolle, 60 Ctm. breit, in allen Modefarben fl. 4.—, 4.50.	Zehn Meter Kleiderstoff, 60 Ctm. breit, auf ein complet. Kleid fl. 2.50.	Ein Stück Rumburger Oxford, waschecht, gute Quali- tät, 29 Ellen complet fl. 4.50.	Ein Stück Zephir, das Beste u. Modernste für Herren-Hemden und Kleider, 30 Ellen compl. fl. 6.50.
Ein Rest Palmerston, 2.10 Meter lang, auf einen kompletten Winter- rock fl. 5.50.	Ein Rest Mandarin, rein Wolle, 2.10 M. lang, auf einen complet. Winter- rock fl. 9.—, 9.50.	Zehn Meter Valerie-Flanell, waschecht, Halbwole, neueste Dessins, 60 Ctm. breit fl. 4.—, 4.50.	Zehn Meter Kleider- Barchent, waschecht, prachtovolle Muster, 60 Ctm. breit fl. 3.50.	Ein Stück Hansleinwand, 1/4, 29 Ellen fl. 4.50. 3/4, 30 Ellen fl. 5.50.	Ein Stück Kingwebe, 1/4, breit, 30 Ellen compl., besser als Leinen fl. 6.50.
Ein Rest Loden, 3.25 Meter, auf einen complet. Jagdrock fl. 5.—, 5.50.	Ein Rest steirischen Loden, 3.25 Meter, auf einen complet. Jagdrock fl. 5.—, 5.50.	Zehn Meter Nigger-Loden, rein Wolle, das Neueste für Herbst- und Winterkleider, doppeltbreit fl. 5.50.	Zehn Meter Jute- Vorhang, türkisches Muster, complet fl. 2.30.	Ein Stück Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.50. Nr. 6C, beste Qualität fl. 6.50.	Ein Stück Canevas, 1/4, breit, 30 Ellen, 11a fl. 4.50. leinen 30 Ellen, 11a, roch fl. 6.—.
Ein Rest Herren-Hemden, Klatscher, weiss o. farbige, 1a, fl. 1.50, 11a, fl. 1.50.	Ein Rest Frauen-Hemden, aus Chiffon, m. Stickerei, 3 Stück fl. 2.50.	Ein Rest Jute-Garnitur, bestehend aus 2 Bett- decken, 1 Tischdecke fl. 4.50.	Ein Rest Jute-Garnitur, bestehend aus 2 Bett- decken, 1 Tischdecke fl. 4.50.	Ein Stück Pferdedecke, 190 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Ein Stück Winter- Umhangtuch, 1/4, lang, reine Wolle fl. 2.—.
Ein Rest Teppichreste Zehn bis zwölf Meter Holländer Teppichreste sehr dauerhaft, in ver- schiedensten Mustern fl. 3.00.	Ein Rest Teppichreste Zehn bis zwölf Meter Holländer Teppichreste sehr dauerhaft, in ver- schiedensten Mustern fl. 3.00.	Ein Rest Teppichreste Zehn bis zwölf Meter Holländer Teppichreste sehr dauerhaft, in ver- schiedensten Mustern fl. 3.00.	Ein Rest Teppichreste Zehn bis zwölf Meter Holländer Teppichreste sehr dauerhaft, in ver- schiedensten Mustern fl. 3.00.	Ein Stück Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—.	Ein Stück Barnkle- Velourtuch, 1/4, lang, reine Wolle fl. 3.50.



R. DITMAR'S



WIENER LAMPEN-NIEDERLAGE GRAZ

Herrengasse, Postplatz 2.

Neu eröffnete Fabriks-Niederlage in

Beleuchtungs-Artikeln

aller Art für Petroleum und Rüböl.

Sonnen-Brenner und Meteor-Brenner

mit unübertroffener Leuchtkraft.

Tisch- und Hänge-Lampen.

Alle Gattungen Glas-Artikel, Dochte u. s. w.

zu Fabrikspreisen.

Fabriken in WIEN und WARSCHAU.

Niederlagen

in Wien, Graz, Prag, Lemberg, Triest, Budapest, Berlin, München, Mailand, Warschau und Bombay.



Zur Herbst- und Winter-Saison!

Infolge des großen Umsatzes bin ich in der angenehmen Lage, nachstehend verzeichnete, für den Herbst und Winter für Jedermann unentbehrliche Bedarfsartikel in bester Prima-Qualität zu folgenden unerreicht billigen Preisen abzugeben.

Ich versende:

Herren-Hemden

(anerkannt das beste Fabrikat)
Chiffon, Creton und Oxford, fein
gepußt. 1 Stück fl. 1.20, 1.50
bis fl. 2.—.

Männer-Unterhosen

aus Barchent, Körper und Niesen-
leinswand, blau, braun und weiß,
3 Paar fl. 2.25, aus Groß elegant
roth abgestreift mit Verlmutter-
knöpfen 3 Paar fl. 2.75.

Männer-Winter-Socken

gestrichelt, weiß und farbig 6 Paar
fl. 1.40, gewirkt, glatt oder gestreift,
6 Paar fl. 1.20.

Gute-Bettvorleger

1 1/2 Meter lang rund umher mit
Franzen, in den neuesten türkischen
Mustern, 1 Paar fl. 1.30.

Pelz-Hose

nur fl. 1.70.

Englische Reiseplaids

aus reiner Wolle, 3/4 Meter lang,
1.60 Meter breit, 1 Stück fl. 4.50.

Ein Reiseplaid-Riemen

aus englischem Leder fl. 1.—.

Nordpol-

Herren-Unterhosen

sehr dauerhaft und warm, das
Neueste, per Stück nur fl. 1.20,
feinste Qualität nur fl. 1.80.

Meine Waaren sind, ich wiederhole es hiemit öffentlich, keine Reste, keine von anderer Seite angekündigten Schund-Partie- oder Ausschußwaaren, sondern von den **ersten Fabriken** für meinen riesigen Consum eigens fabricirte, **neue, feine und solide** Winterwaaren aus den besten Stoffen. Jedes von mir bezogene Stück ist mit meiner **Stampiglie** versehen und echte, gute, jahrelang haltbare Waare. Wäge sich daher Jedermann durch einen Probeversuch von der Wahrheit dieses überzeugen und wird man bestens zufriedengestellt werden.

Ausführliche Preislisten versende gratis und franco.

Sämmtliche Bestellungen für alle angeführten, sowie was immer für Namen habende Artikel werden sofort prompt und solid gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages überall hin effectuiert durch das

Wiener Commissions- und Export-Waarenhaus

„zur Bindobona“

CARL ZELINKA, Wien, III. Hetzgasse 33.

Bitte sich diese Annonce aufzubewahren.

Stückrath & Co. Hamburger Waaren-Versand. Stückrath & Co. Hamburg.

empfehlen ihre weltbekannt streng reellen vorzüglichen Waaren.

Sprotten,

goldgelb geräuchert,
zarte Delicatessen

per Kiste à 240 Stück fl. 1.45 per 2 Kisten fl. 2.40,
per 4 Kisten fl. 3.70 per 8 Kisten fl. 7.25.

Cuba-Caffee, grün delicat. per 5 Kilo fl. 6.60
Ceylon, grün, vorzüglich „ „ 6.95
Goldjava, gelb, aromatisch „ „ 6.95
Perlkaffee, grün, ausgezeichnet „ „ 7.50
arab. Mocca, verpfl., feurig „ „ 7.10

Surrogate.

zur Caffeeemischung warm empfohlen.

Java-Surrogat per 4 Kilo fl. 2.20
Mocca-Surrogat „ „ 2.50
Amerik. Kaffeemehl „ „ 2.50
Kiehl Fettbücklinge, ca 40 Stück
vorzüglich „ 2.10

Klipp- und Stockfische,

per 4 Kilo netto kleine fl. 2.45, grösste fl. 3.05, vorzügliche inländ. Waare.
Bei Abnahme ganzer Ballen wesentlich billiger.

Theo, neueste Ernte, elegant verpackt, staubfrei.
Congo, stark kräftig per 1 Kilo fl. 2.50
Souchong, mildaromatisch „ „ 3.50
Pecco Souchong, mild, hocharom. „ „ 4.70
Kaiser-Melange, Familienthee,
vorzüglich „ fl. 4.90
Russ. Carawanenthee, mild, hochf. „ „ 8.30

Verkaufsbedingungen: Portofrei incl. Verpackung gegen Nachnahme, Versand von frischen und geräucherten Fischen bei noch nicht bekannten Abnehmern nur gegen Vorausbezahlung. Preisliste über viele Hundert andere Consumartikel gratis und franco.

STÜCKRATH & Co., Hamburger Waaren-Versand, HAMBURG.

Russ. Kronsardinen, echte 5 Kilo-Fass fl. 1.70
Marinirte Heringe, delicat 5 Kilo-Fass fl. 2.10
Christ. Anchovis, direct import. 1 Dkr. fl. 2.05
Extra Matjesheringe, beste Winterwaare
5 Kilo-Fass fl. 2.55
Prima holl. Vollheringe, feinste 5 Kilo-Fass fl. 1.90
Prima-Flohm-Heringe, ca. 40 St. delicat
5 Kilo-Fass fl. 1.70
Hochfeiner La, Caviar, mild gesalzen,
2 Kilo netto fl. 4.50
Aal in Gelée, ausgezeichnet, 5 Kilo-
Fass fl. 3.85

la. Jamaica-Rum, alter, 4 Liter fl. 4.—
Pale-Cognac, hochfeiner, 4 Liter fl. 7.30
Süsseste Apfelsinen, 5 Kilo-Korb fl. 1.95

Frische Seefische.

ausgeweidet, für den Versand mit Conservsalz präparirt,
netto 4 Kilo, als:
Schellfisch, Dorsch, frische Heringe fl. 2.30

Rohe
Rauh- und
Wildwaren



Hasen-
bälge etc.
kauft zu besten
Preisen

899 3 **Joh. Jellenz, Cilli**
gleichzeitig dessen empfiehlt derselbe sein Lager zu
Pelzeinfütterungen für Herren- und Damenmäntel etc.

PFERDE

-Besitzer machen wir auf
das bestbewährte, von keinem
Concurrenz-Präparate über-
troffene, k. k. priv.

Neueste Restitutions-Fluid

von Alois Costella in Gösting (Graz) aufmerk-
sam. Zeugnisse und Gutachten hoher Persön-
lichkeiten versendet kostenfrei die Hauptver-
sandstelle von

Schneider & Co., Wien.

V. Franzensgasse 18. — I. Herrengasse 10.
Vorräthig in den meisten Apotheken, Droguen
und Sportwaaren-Handlungen.

Zeugniss: Es gereicht mir zum besonderen
Vergnügen, Ihnen bestätigen zu können, dass
ich Ihr Fluid in dem e. h. herzoglichen Stalle bei
warmen Beinen, angelauten Sehnen und Gallen
u. s. w. mit bestem Erfolge angewendet habe.

Carl Kirschner m. p.

Bereiter bei Sr. k. u. k. Hoheit dem Durchl.
Herrn Erz. Carl Ludwig, 797 25
Depôts in Cilli: J. Kupferschmid, Apotheker zu
Mariahilf

17jähriges Renomme!

Rasche und sichere Hilfe bei

Lungenleiden

Bleichsucht, Blutarmuth,

bei Tuberkulose (Schwindsucht) in den ersten Stadien, bei
akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art
Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit,
Verklebung, ferner bei Skrophulose, Rhachitis,
Schwäche und in der Reconvalescenz bringt nur der vom
Apotheker **Jul. Herbhayn in Wien** bereitete

unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Syrup.

Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des-
selben, die dem Publicum unter gleichen oder ähnli-
chen Namen angeboten werden!

Dieses jahrelang ärztlich erprobte Heilmittel hebt den Appetit,
fördert in Folge seines Eisengehaltes die Blutbildung,
durch seinen Phosphor- und Kalkgehalt bei Kindern den Auf-
bau der Knochen, bei Lungenkranken löst es den Schleim,
lockert den Husten, befeuchtet den Hals, die schwächenden
Schweisse, die Mattigkeit, erhöht die gesammte Lebensstät-
igkeit unter allgemeiner Kräftezunahme, und leitet durch seinen
Kalkgehalt in den ersten Stadien der Tuberkulose bei ange-
messener Nahrung und Pflege die Verkalkung, das ist Heilung
der Tuberkeln ein.

Preis 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 fr. mehr für
Packung. Halbe Flaschen gibt es nicht. Jeder Flasche
liegt eine belehrende Broschüre von Dr. Schweizer bei.

Warnung!

Die lebhafteste Nachfrage nach meinem unterphos-
phorigsauren Kalk-Eisen-Syrup hat zahlreiche Nach-
ahmungen desselben unter gleichem oder ähnlichem Namen
hervorgeufen. Ich mache deshalb aufmerksam, dass ich zu-
erst und zwar schon vor 17 Jahren den unterphos-
phorigsauren Kalk-Eisen-Syrup darstellte, daher
dieser von mir bereitete Syrup das Original-Präparat
ist, welches allein während eines langen Bestandes
vielfach ärztlich erprobt wurde und in Folge seiner
vorzüglichen Wirkung allgemeine Anerkennung und Verbrei-
tung gefunden hat. Alle jene Fabriken sind daher trotz
der Vorspiegelung ihres längeren Bestandes und ihrer
Erprobtheit nur kurze Zeit bestehende, ganz unerprobte
und trotz des gleichen Namens in Bezug auf ihre Zu-
sammensetzung und Wirkung von meinem Kalk-
Eisen-Syrup ganz ver-
schiedene Nachahmungen,
die nur die Ausbeutung meiner
Erfindung und des guten Re-
nommes derselben bezwecken.
Ich warne daher vor dem An-
kauf derselben, bitte stets
ausdrücklich: „Herbhayn's
Kalk-Eisen-Syrup“ zu ver-
langen, auf nebenstehende,
auf jeder Flasche befindliche
Schutzmarke zu achten
und sich zum Ankauf, unter welchem Vorwande immer
angebotenen Nachahmungen nicht bereuen zu lassen.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
Wien
Apotheker „zur Barmherzigkeit“
des Jul. Herbhayn, Neubau, Kaiserstraße 90.
Depôts ferner bei den Herren Apothekern:
Cilli: J. Kupferschmid, Baumbach's Erben,
Apoth. Deutsch-Landsberg: H. Müller, Feld-
bach: J. König, Gmünd: J. Bospißil, Graz:
Anton Redwed, Leibnitz: D. Kusheim, Mar-
burg: G. Bancalari, Vettan: G. Wehrhaff, V.
Mittler, Radkersburg: C. Andrien, Windisch-
feistritz: J. L. Windischgraz: G. Kordis,
Wolfsberg: A. Huth, Pözen: Anton Großwang